



PRENZLAU
Stadt küsst See

UCKERMARK

Stadtmagazin
15. Ausgabe



**Einladend
Engagiert
Einzigartig**



Wohnungsgenossenschaft Prenzlau eG . Marktberg 12 . 17291 Prenzlau
info@wg-prenzlau.de . Tel. 03984/87020 . www.wg-prenzlau.de

Inhaltsverzeichnis, Impressum

Prenzlau in Wort und Bild	
Inhalt, Impressum	3
Interview mit dem Bürgermeister	4-6
Verwaltungsübersicht	7
Citymanagement	9
Wohnbau Prenzlau	11
Stadtentwicklung Prenzlau	12-13
Glashaus Prenzlau	15
Die Orgel von St. Marien	16-17
Energie-Campus Dauerthal	19
70 Jahre Wohnungsgenossenschaft	20
Kreisverwaltung Uckermark	21
Engagement für die Region	22-23
Ärzteverzeichnis	26, 28
Krebsberatung	27
Notrufe	28
Uckermark gegen Leukämie	31
Technisches Hilfswerk Prenzlau	34-35
Angermünder Bildungsvereine	37
Veranstaltungskalender	38-39
Prenzlau-App	39
Unternehmensverzeichnis	40-41
Innenstadtplan	41
Stadtinformation	43
Umgebungsplan	44
Dominikanerkloster	45
Stadtplan	46-47
Unternehmen in der Region	
Ambulante Pflege	24-25
Augenoptiker	33
Ausbildung & Studium	29
AWO-Betreuungsdienste	30
AWO-Kreisverband	32
Berufsaus- und Weiterbildung	36
Druckerei	44
Energieunternehmen	18
Internet, Telefon, Fernsehen	42
Krankenhaus	27
Rechtsanwalt	40
Schlafläden	28
Sparkasse	8
Stadtwerke	14
Taxi- und Busverkehr	44
VR-Bank	48
Wohnungsgenossenschaft	2
Wohnungsunternehmen	3, 10

Impressum

Stadtmagazin Prenzlau, 15. Auflage
 © Stadtmagazinverlag bei der tastomat GmbH
 Herausgegeben vom Stadtmagazinverlag. Alle Rechte by Stadtmagazinverlag. Nachdruck und jede sonstige Wiedergabe nur mit Genehmigung des Herausgebers.

Redaktion & Fotos
 Stadt Prenzlau, ENERTRAG, Stadtmagazinverlag,
 Stadtwerke Prenzlau, Kappest, Thomas Schulze
PR-Redaktion und Fotos Druckerei
 Marco Pohling Druckerei Koch, Pritzwalk
Verlag

Stadtmagazinverlag bei der tastomat GmbH
 Am Biotop 23a • 15344 Strausberg
 Tel. 033 41/41 66 66
www.stadtmagazinverlag.de

Verlagsleiter Lektorat
 Andreas Schönstedt Sabine Richter
 Die Verzeichnisse beruhen auf den Angaben der jeweiligen Behörden. Dem Ärzteverzeichnis liegen die Angaben der KVBB und der LZKB zu Grunde. Der Verlag übernimmt für die Richtigkeit und Vollständigkeit keine Gewähr. Die Broschüre wird kostenlos an die Haushalte der Stadt Prenzlau verteilt.
Das nächste Stadtmagazin erscheint 2026.

Auftragsannahme, Hinweise zum Inhalt:
 Tel. 033 41/41 66 66
redaktion@stadtmagazinverlag.de

**Kommunes Wohnungsunternehmen
 Prenzlau-Land GmbH**
 Kietzstraße 43, 17291 Prenzlau
Tel. 03984/801855

Wohnen im Grünen auf dem Land
 Vermietung · Verwaltung · Verpachtung

**Wohnungsverwaltungs
 GmbH Brüssow**
Tel. 03984/7180387

„Einer der schönsten Jobs der Welt“

Es ist das erste letzte Interview, das Hendrik Sommer als Bürgermeister gibt. Im Herbst dieses Jahres, wenn die Prenzlauerinnen und Prenzlauer bei der Bürgermeisterwahl entscheiden, wer in den nächsten acht Jahren das Stadtoberhaupt sein soll, wird er nicht mehr kandidieren. Als er dies im November letzten Jahres bekannt gab, gleich das schon einem Paukenschlag. Denn bislang hatte man das Gefühl, dass es für ihn keine Aufgabe gibt, die erfüllender sein könnte, als die des Bürgermeisters ...

Stadtmagazin: Herr Bürgermeister, salopp gefragt: Haben Sie die Nase voll von diesem Job?

Bürgermeister Hendrik Sommer: Ganz und gar nicht. Aber es gibt ja auch den Spruch, dass man gehen soll, wenn es am schönsten ist.

Stadtmagazin: Die Prenzlauer Gerüchteküche wabert natürlich. Also: Was ist der Grund für diese Entscheidung?

Bürgermeister Hendrik Sommer: Knapp gesagt ist es eine Frage der Zeit. Bürgermeister kann man nur ganz und gar sein. Zumindest habe ich das immer so gesehen und gelebt. Da kommen die Familie und das Hobby meist zu kurz. Wenn ich aufhöre, bin ich 55. Das ist ein Alter, wo man seine Prioritäten noch mal neu setzen kann. Zumal dann, wenn man das Gefühl hat, dass der Acker bestellt ist.

Stadtmagazin: Im Rückblick sind Sie zufrieden mit Ihrer Amtszeit?

Bürgermeister Hendrik Sommer: Ja, das kann ich so sagen. Natürlich war nicht immer alles eitel Sonnenschein. Insgesamt jedoch ziehe ich eine positive Bilanz. Und das immer in dem Bewusst-



In zwei Amtszeiten hat Bürgermeister Hendrik Sommer zusammen mit der Verwaltung und der Politik in Prenzlau viel bewegen können.

sein, dass dazu viele beigetragen haben. Von meinen Beigeordneten über das Verwaltungsteam einschließlich aller Beschäftigten der Stadtverwaltung bis hin zur Politik, also den Stadtverordneten.

Stadtmagazin: Wenn Sie auf die vergangenen mehr als 15 Jahre zurückschauen. Was ist das, was aus Ihrer Sicht bleibt?

Bürgermeister Hendrik Sommer: Fangen wir mit den sichtbaren Veränderungen an: Noch als Amtsleiter habe ich die Grundstücksverkäufe mit auf den Weg gebracht, die später den Weg für die neue Marktbergbebauung ebneten. Deren Fertigstellung erfolgte mitten in der Zeit, als in Prenzlau die 5. Brandenburgische Landesgartenschau stattfand. Heute zählen die Prenzlauer viele bauliche Veränderungen auf und sagen, dass die durch die LaGa entstanden. Oft stimmt das, vieles aber ist auch begleitend und im Kontext damit

gebaut worden. Das Nordufer beispielsweise, das aus meiner Sicht heute einer der schönsten Plätze in der Stadt ist, gehört dazu. Was heute selbstverständlich wirkt, weil es da ist, war seinerzeit ein Kraftakt. Und derer gab es eine Menge. Da war es gut und wichtig, dass ich mich auf Fachkompetenz und Sachverstand im Rathaus und in der Politik verlassen konnte.

Stadtmagazin: Das bedeutet, dass kluge Politik gemacht wurde. Dafür gibt es sicherlich noch andere Beispiele ...

Bürgermeister Hendrik Sommer: Dass wir unsere Gesellschaften, also die Wohnbau und die Stadtwerke, in kommunaler Hand behalten haben, gehört unbedingt dazu. Es reicht

der Blick auf die Versorgung mit Fernwärme und der Ausbau der Geothermie, um sich das bewusst zu machen. Oder aber die politisch mitgetragene Entscheidung der beiden Gesell-

Das Dominikanerkloster, Kulturzentrum und Museum der Stadt, wurde sukzessive erweitert. Mit dem Waschhaus wie auch dem gläsernen Kreuzgang werden Historie und Moderne verbunden.



schaften zur Gründung der Campingplatzgesellschaft. 25 Jahre haben wir uns um einen Investor bemüht und hatten ebenso viele Interessenten, die aber alle wieder absprangen. Heute wissen wir, dass alles richtig gemacht wurde.

Stadtmagazin: Sie gelten als jemand, der Klartext spricht und seine Meinung sagt. Sind Sie damit oft angeekelt?

Bürgermeister Hendrik Sommer: Ja, natürlich. Mindestens ebenso oft habe ich aber auch Bestätigung erfahren. Klartext zu sprechen ist wichtig. Das habe ich immer so gehandhabt. Deshalb waren und sind mir auch die Gespräche mit den Prenzlauern so wichtig. Die seit Jahren regelmäßigen Sprechstunden genauso wie das Gespräch auf der Straße. Zu wissen, was die Menschen denken, stärkt gleichzeitig den Rücken, wenn man sich für etwas einsetzt. Ich denke da beispielsweise an die heftig umstrittene geplante Kreisgebietsreform, die abgewendet werden konnte. Auch, weil sich viele Kommunen, Prenzlau eingeschlossen, stark gemacht haben.



Die Meilen, das Stadtfest, der Weihnachtsmarkt wie die Konzerte und Veranstaltungen im Seepark haben sich, Dank der Entscheidung für das Geschäftsstraßenmanagement, zu Publikumsmagneten entwickelt.

Stadtmagazin: Das Bangen in Sachen Kreisgebietsreform erinnerte ein bisschen an die Zeit, als der Bundeswehrstandort in Prenzlau nicht sicher schien ...

Bürgermeister Hendrik Sommer: Richtig. Auch da hat sich die Garnisonsstadt Prenzlau zu Wort gemeldet. Generationen von Menschen leben hier seit Jahrhunderten Seite an Seite mit den Bürgern in Uniform. Nicht zu vergessen: Die Bundeswehr ist ein Wirtschaftsfaktor. Mit dem Ausbau des Standortes wurden immer wieder auch einheimische Unternehmen beauftragt. Zudem ist die Verbundenheit mit dem Fernmeldebataillon 610 wirklich eng. Nicht nur besiegelt auf dem Papier mit einem Patenschaftsvertrag, sondern im Alltag und bei vielen Gelegenheiten gelebt.

Stadtmagazin: Zwei Stichworte verbinden sich ebenfalls mit Ihrem Namen: City-Streife und City-Management. Sind das Erfolgsprojekte?

Bürgermeister Hendrik Sommer: Ich behaupte, ja. Mit der City-Streife haben wir eine zusätzliche und von der Stadt bezahlte Bestreifung, insbesondere in von uns gemeinsam mit der Polizei als relevant bezeichneten Bereichen. Damit verbunden ist ein erhöhtes subjektives Sicherheitsempfinden und, so denke ich, für beispielsweise Schreihäse und Prügelknaben eine gewisse Hemmschwelle. Hundertprozent-

tige Sicherheit gibt es nicht. Das muss auch jedem klar sein. Zum City-Management: Mit dem Citymanagementbeirat haben wir gerade die Kooperation wieder für zwei weitere Jahre festgeschrieben. Hier ziehen Stadt, Sparkasse, Stadtwerke, Volksbank, Wohnungsgenossenschaft und Wohnbau an einem Strang. Dass es in Prenzlau viele Aktivitäten und Entwicklungen gibt, wie beispielsweise unsere tollen Meilen und den Weihnachtsmarkt, auf die andere Städte mit etwas Neid schauen, liegt an dieser Zusammenarbeit. Die Erfolge seit 2012 stellen Sie in dieser Ausgabe ja auch noch vor ...

Stadtmagazin: Wie sieht es aus mit Schattenseiten während Ihrer Amtszeit?

Bürgermeister Hendrik Sommer: Die gab es. Zur Genüge. Oft durch uns nicht beeinflussbar. Oder trotz unseres Ringens, Bemühens und Kämpfens doch in einem „Aus“ endend. Jüngste Beispiele sind Boryszew und aleo. Wie stolz waren wir, als nach dem Brand bei Boryszew Dank der Arbeit einer Task Force binnen kurzer Zeit ein neues Werk entstand, wo noch mehr Menschen als zuvor Arbeit fanden. Oder bei aleo, wo wir die erste drohende Schließung abwenden konnten, um danach eine weitere Halle einzuweihen. Die Schließungen sind bitter. Vor allem für die Beschäftigten, die dort gute

Übersicht über die Stadtverwaltung

Stadtverwaltung Prenzlau

Am Steintor 4 • 17 291 Prenzlau

www.prenzlau.de • E-Mail buergermeister@prenzlau.de

Öffnungszeiten Rathaus

Montag 8.00 Uhr – 12.30 Uhr • Dienstag 8.00 Uhr – 12.30 Uhr & 14.00 Uhr – 18.00 Uhr

Mittwoch geschlossen

Donnerstag 8.00 Uhr – 12.30 Uhr & 14.00 Uhr – 16.00 Uhr • Freitag 8.00 Uhr – 12.30 Uhr

Bürgermeister

Hendrik Sommer 0 39 84/7 51 00
 buergermeister@prenzlau.de

Referentin Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Alexandra Martinot 0 39 84/7 51 03
 pressestelle@prenzlau.de

Justiziar

Gerald Buth 0 39 84/7 51 04

City-Managerin

Susanne Ramm 0 39 84/7 51 65
 gsm@prenzlau.de

Integrationsbeauftragte

Michaela Werner-Meißner 0 39 84/7 51 33
 integrationsbeauftragte@prenzlau.de

Gleichstellungsbeauftragte

Carmen Weyer 0 39 84/7 52 49
 gba@prenzlau.de

Hauptamt

Amtsleiterin 0 39 84/7 51 10

Maren Schön hauptamt@prenzlau.de

Sitzungsdienst 0 39 84/7 51 16

Zentrale Dienste 0 39 84/7 51 20

Organisation 0 39 84/7 51 12

IT-Service 0 39 84/7 51 25

Personal

Leiter 0 39 84/7 51 30

Jens Bensing personalwesen@prenzlau.de

Wirtschaftsförderung und Tourismus

Leiterin 0 39 84/7 51 60

Silke Liebher wirtschaftsfoerderung@prenzlau.de

Gebäudemanagement und Liegenschaften

Leiter 0 39 84/7 51 40

Steffen Uecker gebaedemanagement@prenzlau.de

Gebäudemanagement 0 39 84/7 51 42

Baumkontrolle/Naturschutz 0 39 84/7 51 46

Liegenschaften 0 39 84/7 51 49

Mieten/Pachten 0 39 84/7 51 47

1. Beigeordneter

Marek Wöller-Beetz 0 39 84/7 52 00

1.beigeordneter@prenzlau.de

Kämmerei

Amtsleiterin 0 39 84/7 52 10

Sandra Burmeister kaemmerei@prenzlau.de

Leiterin Stadtkasse 0 39 84/7 52 21

Kämmerei 0 39 84/7 52 11

Kämmerei (Forts.)

Steuern 0 39 84/7 52 19

Controlling 0 39 84/7 52 12

Amt für Bildung, Sport und Soziales

Amtsleiterin 0 39 84/7 52 40

Anke Kehn ambtbs@prenzlau.de

Schule 0 39 84/7 52 42

Sporteinrichtungen 0 39 84/7 52 45

Kitas 0 39 84/7 52 43

Kinder- und Jugendbeauftragter 0 39 84/7 52 46
 kiju-beauftragter@prenzlau.de

Wohngeld 0 39 84/7 52 47

Seniorenbeirat/Beirat für Menschen mit Behinderung 0 39 84/7 52 49

Kultur/Dominikanerkloster

Leiter 0 39 84/7 52 60

Dr. Stephan Diller info@dominikanerkloster-prenzlau.de

Kulturkoordination 0 39 84/7 52 62

Museum 0 39 84/7 52 65

Stadtarchiv 0 39 84/7 52 72

Bibliothek 0 39 84/7 52 75

2. Beigeordneter

Dr. Andreas Heinrich 0 39 84/7 53 00

2.beigeordneter@prenzlau.de

Ordnungsamt

Amtsleiter 0 39 84/7 53 10

Matthias Schmidt ordnungsamt@prenzlau.de

Bürgerservice 0 39 84/7 53 19

buergerservice@prenzlau.de

Ordnung und Sicherheit 0 39 84/7 53 11

Standesamt/ Personenstandwesen 0 39 84/7 53 15

Stadt- und Ortsteilentwicklung

Leiterin 0 39 84/7 53 30

Sylke Köhler foerderungen@prenzlau.de

Bauverwaltung 0 39 84/7 53 31

Stadtplanung 0 39 84/7 53 33

Förderungen 0 39 84/7 53 37

Amt für Hoch- und Tiefbau

Amtsleiterin 0 39 84/7 53 50

Christin Walther tbauamt@prenzlau.de

Hochbau 0 39 84/7 53 52

Tiefbau 0 39 84/7 53 55

Friedhofsverwaltung 0 39 84/24 44

friedhof@prenzlau.de

Arbeit leisteten und jetzt nach neuen beruflichen Perspektiven suchen müssen. Da hängt ja immer noch mehr dran. Jedem einzelnen wünsche ich, dass sich eine gute Lösung finden lässt. Oder aktuell das Thema Krankenhaus. Da ist längst nichts ausgestanden. Es ist fatal, was dort durch das Agieren der GLG-Geschäftsführung angerichtet wurde. Hoffen wir alle, dass uns das Krankenhaus erhalten bleibt! Es gab in jüngster Zeit aber auch zuversichtliche stimmende Nachrichten.

Stadtmagazin: Sie denken an GEA AWP und das Milchwerk? **Bürgermeister Hendrik Sommer:** Genau die sind gemeint. GEA investiert Millionenbeträge in den Standort; in neue hochmoderne Anlagen und in neue Mitarbeiter. Das international agierende Unternehmen ist schon so eine Art Vorzeigefirma, denn es hat die AWP-Geschichte nach der Wende fortgeschrieben. Das ist auch sehr gut erzählt in dem FAZ-Podcast „Schaut auf diese Stadt“, der letztes Jahr entstand. Ja, und das Milchwerk ist ebenfalls eine Erfolgsstory. Denn auch dieser Betrieb hat seine Anfänge zu DDR-Zeiten und ist nun, anstatt dichtzumachen, Teil der Edeka-Gruppe geworden, was unter anderem auch neue

Viel wurde in den zurückliegenden Jahren auch in den Straßenbau – wie hier in die Marienkirchstraße – investiert.



Arbeitsplätze zur Folge hat. Sicher, eins wiegt das andere nicht auf. Aber ich will damit deutlich machen: Es gibt immer auch Gutes zu berichten.

Stadtmagazin: Die nächsten Monate werden sicherlich auch damit verbunden sein, dass Sie Bilanz ziehen. Können Sie uns ein paar Stichworte nennen, die Sie unter der Rubrik „Haken dran, erledigt“ verbuchen können?

Bürgermeister Hendrik Sommer: Der Campingplatz ist schon genannt. Weiter: Es wurde viel für Kinder und Jugendliche gemacht. In meiner Amtszeit haben wir einen Kinder- und Jugendbeauftragten und einen Streetworker eingestellt, wir sind Träger von vier Kitas und Horten sowie vier Grundschulen. Es gibt jede Menge Spielplätze, wir sind Agenda-Diplom-Experteure und mit dem Glashaus haben wir seit diesem Jahr einen einzigartigen zentral gelegenen Jugendtreffpunkt. Wir gehören zum bundesweiten Netzwerk Engagierte Stadt; wir geben jedes Jahr viel Geld in soziale Projekte freier Träger. Das Dominikanerkloster als Kulturzentrum und Museum erhielt mit dem Waschhaus und dem Bau des gläsernen Kreuzgangs sowie der Einbeziehung der Nikolaikirche und dem

Ankauf der ehemaligen Superintendentur eine enorme Aufwertung. Das ist alles nicht mal eben so getan. Es ist gelungen, den Radweg Richtung Magnushof weiterzubauen und die Radwege nach Blindow und nach Güstow fertigzustellen. Das waren Kraftakte. Die Straße des Friedens haben wir nach vielen Jahren des Schiebens gebaut. Genauso wie die Marienkirchstraße einschließlich des Umfeldes der Kirche und die Geschwister-Scholl-Straße. Wir haben das Bahnhofsgebäude gekauft und einen Investor für das Kettenhaus gefunden. 2009, vor meiner Wahl, hatte ich versprochen, dass die Straße nach Alexanderhof gemacht wird. Erledigt! Viele Projekte der Feuerwehr wurden in den zurückliegenden Jahren realisiert. Beispielsweise der Ausbau des Obergeschosses im Depot. Gerade haben wir das Gemeindehaus in Güstow eingeweiht. Damit hat jetzt jeder Ortsteil seinen Gemeindeforum. Und auch in Dedelow wird es in der Schule durch Umbauten eine gute Lösung geben. Davon bin ich überzeugt.

Stadtmagazin: Kurzum: Sie sind zufrieden?

Bürgermeister Hendrik Sommer: Nun, so zufrieden, wie man sein kann. Alles aufzuzählen und zu rekapitulieren ist nicht möglich. Und es gibt immer noch etwas zu tun. Das aber werden andere machen. Wer mich kennt, weiß, dass ich bis zum letzten Arbeitstag im Dezember meinen Job als Bürgermeister ernst nehme und sehr gewissenhaft ausübe. Schließlich ist das für mich einer der schönsten Jobs der Welt. Der hat mir riesigen Spaß gemacht. Dafür bedanke ich mich bei allen, die mich auf diesem Weg begleitet und mit dafür gesorgt haben, dass Prenzlau eine lebens- und liebenswerte Stadt ist.

Stadtmagazin: Danke für das Gespräch!



Legen Sie Ihre Zukunft heute an.

Und Ihre finanziellen Sorgen dafür ab.

Zukunft ist, was Sie heute machen. Mit der richtigen Anlagestrategie in Wertpapieren finden Sie Ihre finanzielle Unabhängigkeit. Ob Vermögen aufbauen, sparen oder vorzeitigem Ruhestand finden wir die perfekte Lösung für Sie. Sprechen Sie jetzt mit uns.

Jetzt Termin vereinbaren
03 98 041 26 59 - 800



Sparkasse
Uckermark

Erfolgsgeschichte seit 13 Jahren

Angefangen hatte alles 2012, also noch vor der Landesgartenschau. Damals vereinbarten Stadtverwaltung, die Wohnbau GmbH Prenzlau und die Wohnungsgenossenschaft Prenzlau eG, die Sparkasse Uckermark Randow eG die Etablierung eines Geschäftsstraßenmanagements. Die damit verbundene Kooperationsvereinbarung war zunächst auf fünf Jahre befristet. Seit 2017 wird sie jeweils um zwei Jahre immer wieder verlängert. Einer der ersten Schritte war die Entwicklung eines Corporate Design für die Stadt. Gemeinsam ging es den Akteuren von Anfang an um eins: die Belebung der Innenstadt. So erschien Ende 2013 der Einkaufs- und Gastronomieführer, 2014 beteiligte sich das Geschäftsstraßen-Management erstmals und gleich mit Erfolg an der CityOffensive. Für die Idee der Meilen gab es ein Preisgeld in Höhe von 20.000 Euro. Und um es vorwegzunehmen: An diese Punktlandung wurde seitdem mehrmals angeknüpft. So flossen 12.000 Euro Förderung in Form eines Preisgeldes für das Projekt „Digitaler Marktplatz“, für „Prenzlau ON Ice“ gab es 13.000 Euro, für die Aktion „Heimatshoppen“ 20.000 Euro und letztes Jahr stand man mit der Idee der



Das Fortschreiben einer Erfolgsgeschichte: Für weitere zwei Jahre wurde die Zusammenarbeit im Citymanagementbeirat besiegelt.

YoungCityMeile erneut auf dem Siebertreppchen. Zahlreiche weitere Projekte und Aktionen säumen den Weg bis heute. „Dazu zählen auch Initiativen der Mitglieder wie die tolle Marktbergbeleuchtung in der Weihnachtszeit, der Pop-up-Store, das Tauen-Projekt, der Klima-Taler und die Prenzlau-App, der mega erfolgreiche City-Gutschein, den mittlerweile gefühlt jeder Prenzlauer schon mal geschenkt bekam oder selbst verschenkte, die Mehrwegbecher, die die Gastronomen bei den Events gern nutzen, die tollen Angebote, die sich

Gastronomen und Händler zu den Meilen einfallen lassen, die Aktion Heimatshoppen und Vieles mehr“, sagt City-Managerin Susanne Ramm. Kurzum: Die Beiratsarbeit war in den letzten 13 Jahren überaus erfolgreich. „Natürlich steht und fällt das immer mit den Akteuren. Die sind in Prenzlau wirklich super und hochmotiviert.“ Das kam unter dem Motto „Gemeinsam für Prenzlau“ besonders in der Corona-Zeit zum Ausdruck. Da haben sich alle gegenseitig unterstützt. Angefangen vom Nähen und dem Verteilen der ersten Masken über die Aktionen, mit denen auf geöffnete Geschäfte oder alternative Verkaufsangebote aufmerksam gemacht wurde bis hin zu Beratung und Unterstützung. „Das System hat sich bewährt“, meint Bürgermeister Hendrik Sommer. Er wünscht allen Akteuren, die in Prenzlau, koordiniert durch das Geschäftsstraßenmanagement zusammenarbeiten, auch für die Zukunft alles Gute.

Auch die Anschaffung der großen LED-Leinwand wäre ohne den Geschäftsstraßenbeirat nicht möglich gewesen. Kinderfilme im Seepark, Kinoabende im Seebad oder – wie hier – im Einsatz bei der Herbst- und VereinsMeile kann die Leinwand vielfältig genutzt werden und sorgt für weitere Highlights.



Kontakt
City-Managerin
Susanne Ramm
Tel. 0 39 84/7 51 65
gsm@prenzlau.de



Wir haben, was Sie suchen.



Die erste eigene Wohnung für den kleinen Taler? Ein gemütliches Zuhause für die ganze Familie? Eine altersgerechte Residenz für den wohlverdienten Ruhestand? Unser Vermietungsteam findet für Sie eine Wohnung, die perfekt zu Ihnen passt.

wohnbauprenzlau.de

Wohnbau GmbH Prenzlau
Friedrichstraße 41 / W 17291 Prenzlau
Telefon 03984 8557-73
vermietung@wohnbauprenzlau.de

Mehr Platz für Ihr Leben

Wohnbau Prenzlau: Digitalisierung und Service für zufriedene Mieterschaft

Die erste eigene Wohnung, ein Zuhause für die Familie oder barrierearm für das Alter – Wohnraum ist so vielfältig wie die Menschen selbst. Doch ein Zuhause bedeutet mehr als vier Wände und ein Schlüssel. Die Wohnbau GmbH Prenzlau legt großen Wert auf guten Kundenservice.

„Wer in Prenzlau eine Wohnung sucht, hat Auswahl“, meint der Geschäftsführer. Aktuell stehen rund 100 Wohnungen in allen Stadtgebieten zur Verfügung. In Großstädten wie Berlin sei die Situation anders. Hier sind Interessenten froh, wenn sie wenigstens ein Angebot erhalten. „Die Bevölkerung in unserer Region schrumpft. Bei gleichbleibendem Wohnungsangebot führt das zu mehr Leerstand.“ Zum Jahresende 2024 lag die Leerstandsquote des Unternehmens dennoch nur bei nur 3,6 Prozent. „Ein starkes Ergebnis“, betont der Geschäftsführer. Digitalisierung und guter Kundenservice tragen dazu bei.

Um Reparaturen schneller zu erledigen, baute die Wohnbau Prenzlau in den letzten Jahren ein eigenes Außendienst-Team auf. Zudem setzt sie auf digitale Prozesse. „Das vereinfacht unseren Service und kommt unserer Mieterschaft zugute“, sagt Geschäftsführer René Stüpmann. Ein wichtiger Meilenstein war 2020 die Einführung des Onlineservices Friedrich. „Unser Friedrich wurde im Januar fünf Jahre alt und erhält im Frühjahr eine Verjüngungskur“, kündigt der Geschäftsführer an. Die neue Wohnbau-App ist noch benutzer-

freundlicher und bietet mehr Funktionen. Seit April letzten Jahres unterstützt zudem ein Chatbot das Kundenservice-Team der Wohnbau. „Unser Onlinekundenbetreuer Friedrich beantwortet rund um die Uhr Fragen und leitet Anliegen an unser Kundenserviceteam weiter“, erklärt Stüpmann. Durchschnittlich führt der digitale Assistent monatlich 300 Gespräche. So können Kundenanfragen effizienter bearbeitet werden. Das Telefonatkommen habe sich in den letzten Jahren um mehr als die Hälfte reduziert. Wichtige Dokumente wie der Mietvertrag oder die Betriebskostenabrechnung stehen den Mieterinnen und Mietern digital zur Verfügung. Das spart Ressourcen: Bei der letzten Betriebskostenabrechnung konnten rund 43.500 Blatt Papier eingespart werden. Das entspricht dem Jahresverbrauch eines Ein-Personen-Haushalts an Energie.

Mehr als 60 Prozent der Mieterschaft nutzen den Onlineservice der Wohnbau bereits. „Tendenz steigend“, so der Geschäftsführer. Denn die App bietet viele Vorteile: Mieterinnen und Mieter können monatlich ihre Verbrauchsdaten für Heizung und Warmwasser einsehen, erhalten aktuelle Informationen zu ihrem Wohnhaus und haben alle wichtigen Unterlagen immer griffbereit. „Mit unserer Wohnbau-App haben unsere Mieterinnen und Mieter ihr Zuhause in der Hosentasche immer dabei“, fasst der Geschäftsführer zusammen.



Stadtentwicklung braucht Kontinuität und Langfristigkeit

Zum Termin hält Dr. Andreas Heinrich die Stadtmagazin-Ausgabe 2024 in der Hand. „Was wir im vergangenen Jahr angekündigt haben, wird jetzt fortgeführt beziehungsweise zu Ende gebracht“, sagt er. Dann holt er aus: „Stadtentwicklung ist ein kontinuierlicher und sehr langfristiger Prozess. Er beinhaltet sowohl die Fortsetzung als auch den Abschluss begonnener städtebaulicher Planungen und Baumaßnahmen sowie den konzeptionellen Neubeginn künftiger Entwicklungen. Anschauliches Beispiel ist der Abschluss der



Stadtentwicklung – dazu gehört auch die Infrastruktur bei den Feuerwehren in den Ortsteilen. Letzes Jahr wurde der Neubau in Dauer fertiggestellt.

Machbarkeitsstudie für den Umbau des Bahnhofsgebäudes. Hier wurden 2024 mit großer Öffentlichkeitsbeteiligung Projektideen gesammelt. Die komplizierte Raumstruktur des Gebäudes zeigt, dass nicht alle Vorstellungen umsetzbar beziehungsweise bezahlbar sind. Jetzt ist es Aufgabe der Stadtverordneten, sich darüber zu verständigen, welche Nutzungen für dieses Gebäude aus städtebaulicher Sicht angebracht und künftig auch finanzierbar sind.

Letztes Jahr, so nimmt Heinrich Bezug auf den Beitrag unter der Überschrift „Zwischen Netztransformation und Gemeindezentren“, startete besagter Transformationsprozess der Energieversorgung der Stadt. Schwerpunkt ist dabei eine weitgehende Verstärkung der auf Geothermie basierenden Fernwärmeversorgung. „Das nimmt weiter Fahrt auf, sobald

in der zweiten Jahreshälfte die Planung für den ersten Bauabschnitt der Winterfeldtstraße zwischen Stettiner Straße und Lessingstraße in Angriff genommen wird. Außerdem wird der dritte Bauabschnitt in der Steinstraße, parallel zur Modernisierung des dortigen REWE-Marktes, begonnen.“ Weiterhin beginne die Stadt mit der Arbeit an der gesetzlich vorgeschriebenen kommunalen Wärmeplanung. „Auch hierzu wird es eine entsprechende

Öffentlichkeitsbeteiligung geben“, kündigt der Zweite Beigeordnete an.

In Sachen Straßenbau nennt er den dritten Bauabschnitt am Rohrteich. „Das ist eine besondere Herausforderung aufgrund des sehr komplizierten Baugrundes und der schwierigen Entwässerungsmöglichkeiten.“ Weiter geht sein Blick in die Ortsteile, für die er neben Bauen, Ordnung und Sicherheit auch zuständig ist und die ihm sehr am Herzen liegen. „Wir haben es geschafft, dass die Infrastruktur an Dorfgemeinschaftseinrichtungen sehr gut ist. In diesem Jahr wird das Gemeindehaus in Alexanderhof saniert und Wollenthin bekommt mit einer sogenannten Kota einen Treffpunkt.“

Der Landkreis Uckermark werde, so Heinrich, in diesem Jahr den Ausbau seiner Kreisstraßen in Basedow und Güstow vorbereiten und in Einwohn-

nerversammlungen die Bevölkerung informieren. „Außerdem wird in Seelübbe nach einem sehr langwierigen Planungsprozess und dem kürzlich erfolgten Abriss eines leerstehenden Wohnblockes in diesem Jahr das Baurecht für das Baugebiet ‚Am Seelübber See‘ geschaffen – einschließlich der vorbereitenden Erschließungsarbeiten. Hier können perspektivisch sieben bis acht Eigenheime entstehen. Außerdem wird das baufällige ehemalige Gutshaus in Seelübbe abgerissen.“

Eine wichtige gemeinschaftliche Baumaßnahme mit dem Landesbetrieb Straßenwesen ist der Bau eines kombinierten Rad- und Gehweges an der L25, Güstower Straße, in dessen Zuge auch die Oberfläche der Landesstraße saniert und wichtige Versorgungsleitungen erneuert werden.

„Beim interkommunalen Rad- und Wirtschaftsweg Prenzlau – Templin stehen in den nächsten Monaten die Grundstückssicherung und die Schaffung des Baurechtes durch die einzelnen Kooperationspartner an.“

Dann schaut Heinrich noch auf die Freiwillige Feuerwehr. Hier liegt 2025 der Schwerpunkt beim Umbau des Depots in Dedelow, damit hier künftig ein größeres Tanklöschfahrzeug untergestellt werden kann. „Die Technik verändert sich. Auch in der Größe. So, wie wir in Dauer genau aus diesem Grund ein neues Gebäude errichten mussten, das wir letztes Jahr einweihen konnten, sind auch Umbauten in Dedelow notwendig.“ In Dauer habe man darüber hinaus mit der Verbindung zum Gemeindesaal diesen wieder für Veranstaltungen nutzbar gemacht, fehlten doch bislang die notwendigen Toiletten. „So hat das ganze Dorf etwas davon.“



Im zweiten und dritten Bauabschnitt der Steinstraße werden 2025 noch Restarbeiten durchgeführt. Der dritte Bauabschnitt folgt ab Mitte des Jahres.

Und dann ist da noch ein wichtiger Punkt: die sichere Löschwasserversorgung in den Dörfern. „Hier sorgen wir für eine weitere Stabilisierung mittels Löschbrunnen oder -teichen in verschiedenen Ortsteilen.“

Eine weit in die Zukunft reichende Planung, die 2025 begonnen wird, ist das Integrierte Stadtentwicklungskonzept – kurz: INSEK – das bis in die Jahre 2035/40 reichen wird. „Diese Konzepte haben eine Doppelfunktion. Als Strategieinstrument geben sie die Leitlinien der Stadtentwicklung für einen langfristigen Planungszeitraum vor und führen dabei unterschiedliche sektorale Planungen, also Stadtumbaustategie, Energiekonzept, Einzelhandelskonzept und so weiter, zusammen. Zugleich sind sie fördertechisches Instrument und damit Grundlage für die Vorbereitung und Durchführung der Stadtentwicklungsförderung auf Landesebene“, so Heinrich.



Werden Sie
UckerStrom[®]
Sparerer!

Jetzt zu den günstigen
UckerStrom- und
UckerGas-Tarifen
wechseln!

HEER WERDEN SIE GERN BERATEN
UckerStrom Markt PRENZLAU + TEMPLIN + LYCHEN + UECKERMÜNDE + STRASBURG
WEITERE INFORMATIONEN ERHALTEN SIE AUCH UNTER: www.uckerstrom.de • Telefon 03984 853-0

Mehr als nur Kicker-Spiele und Pasta-Kochen

Projektarbeit mit Kindern und Jugendlichen gibt es im Glashaus nicht erst seit diesem Jahr. Offene Jugendarbeit schon. Denn mit dem Verein Trickfabrik Schwedt e.V. und dem Prenzlauer Verein Kulturwerk haben hier Akteure die Trägerschaft übernommen, die sich genau das zum Ziel gemacht haben: Kindern und Jugendlichen Angebote und Möglichkeiten für das zu unterbreiten, was ihnen Spaß macht, was sie in ihrer Freizeit wollen. „Die Kooperation mit der Trickfabrik ist ein Glücksfall“, sagt Sarah Bräuer, die zu den Gründungsmitgliedern von Kulturwerk gehört. „Die Trickfabrik hat sozusagen eine Mentorenfunktion übernommen und unterstützt uns dabei, Kulturwerk zu einer festen Größe in der Kinder- und Jugendarbeit zu entwickeln.“ Zudem, so ergänzt Marco Mentag von der Trickfabrik, sei die Kooperation zweier Jugendeinrichtungen aus Prenzlau und Schwedt eine tolle Möglichkeit, junge Leute über den eigenen Tellerrand schauen zu lassen. Also das, was man eine Win-Win-Situation nennt. Profiteure aber sind vor allem diejenigen, die sich hier nachmittags treffen. Anfang des Jahres beschränken sich ihre Aktivitäten noch auf Kicker-Spiele, Tischtennis und das gemeinsame Pasta-Kochen. „Wir wollen nicht irgendwelche Sachen vorgeben, sondern Ideen, Angebote zusammen mit den Jugendlichen entwickeln“, sagt Martin Willing, der Jugendsozialarbeiter vor Ort. Also sitzt er regelmäßig mit den jungen Besucherinnen und Besuchern zusammen und lotet gemeinsam mit ihnen aus, was künftig machbar ist, was sie sich wünschen. „Dabei sind wir Erwachsenen nicht diejenigen, die die Bestellungen entgegennehmen, sondern wir unterstützen und begleiten sie dabei, dass sie selbst ihre Ideen umsetzen.“ Hinzu kommen Angebote, die die einzelnen Mitglieder des Vereins einbringen. Kunst- und Grafikdesign mit Street-Art, Siebdruck und Malerei gehören dazu; die Musikwerkstatt und

Das Glashaus in der Gartenstraße ist offener Treffpunkt für Kinder und Jugendliche, aber auch generationsübergreifender Begegnungsort.



Regelmäßig findet hier mit dem Real Talk ein Angebot der Kinder- und Jugendbeteiligung statt.

Handwerksprojekte wie die Fahrradreparatur, Holzarbeiten und Töpfern. Vor allem ist das Glashaus Treffpunkt für Kinder und Jugendliche. Jedoch nicht nur. „Wir verstehen uns auch als soziokultureller Treffpunkt. Die Räumlichkeiten können für die verschiedensten Aktivitäten und Projekte genutzt werden“, heißt es von Kulturwerk. Und so war man Anfang des Jahres Gastgeber von „Prenzlau is(s)t ...“, finden hier immer mal wieder Flohmärkte statt, kommen Schulen, um Workshops durchzuführen. Bei alledem sei man in großem Maße auf die Mithilfe Ehrenamtlicher angewiesen. Und: Man wünscht sich noch mehr Kooperationen mit anderen Akteuren der Kinder- und Jugendarbeit. „Denn dieser Raum ist groß genug, um ihn mit vielen anderen zu nutzen und zu bespielen.“ Interessenten können sich also jederzeit melden. Am besten zu den Öffnungszeiten, zu denen selbstverständlich auch Kinder und Jugendliche eingeladen sind: montags und dienstags von 13 Uhr bis 17.30 Uhr, mittwochs von 13 Uhr bis 15 Uhr, donnerstags von 13 Uhr bis 19 Uhr und freitags von 13 Uhr bis 21 Uhr.

Ermöglicht wird das Angebot der offenen Kinder- und Jugendarbeit durch die Förderung durch den Landkreis Uckermark, die Unterstützung der Firma ENERTRAG SE, die UMBRUCH-Gruppe sowie die Stadt Prenzlau, die im Rahmen des Förderprogramms „Prenzlauer Profil“ die Betriebskosten bezuschusst.

Glashaus
Gartenstraße 5
17 291 Prenzlau
info@kulturwerk-prenzlau.de



Die schönste Orgel Schottlands wird in Prenzlau erklingen

Als Kantor Hannes Ludwig 2006 nach Prenzlau kam, war er wie die meisten Menschen vor allem von einem Bauwerk beeindruckt: der Marienkirche. Und als Kirchenmusiker verband er mit dem Gotteshaus vom ersten Moment an den Wunsch, dass hier irgendwann wieder eine Orgel erklingen möge. Ein damals wahrlich „frommer Wunsch“, waren zu jenem Zeitpunkt doch nicht einmal jene Fördermittel in Millionenhöhe in Aussicht, mit deren Hilfe Jahre später das Gewölbe eingebaut werden konnte. Seinerzeit glückte der Gedanke an die Orgel fast dem Tritt ins sprichwörtliche Fettnäpfchen. Doch steter Tropfen höhlt den Stein. „Und schließlich ist es ja so, dass ein solches Instrument den Raum noch mal auf besondere Weise belebt“, so Ludwig. Mittelfristig wurden seine Bestrebungen denn auch berücksichtigt und der Gemeindevorstand stimmte der Aufstellung einer geschenkten kleinen Orgel aus Holland zu. Dann kam die Fördermittelzusage des Bundes für das Gewölbe, die Holland-Orgel fand ihren neuen Platz in der Jacobi-Kirche. Dass in St. Marien dennoch ein kleines Instrument regelmäßig erklingt, ist Ludwig selbst

Aus der ganzen Welt kamen Bewerbungen für die Orgel in Kilbarchan. Die aus Prenzlau bekam den Zuschlag für das Glanzstück englischer Orgelbaukunst.



Kantor Hannes Ludwig hat die Orgel für St. Marien zu seinem Herzensprojekt gemacht.

zu verdanken. „Die Orgel, die Helge Schneider gehörte, habe ich privat gekauft. Sie hätte ebenso gut in meinem Arbeitszimmer stehen können. Doch dort wäre sie nicht für so viele Menschen hörbar“, sagt der Kantor, dem es wichtig ist, dass viele Zugang zur Musik erhalten. „Mit dem Gewölbeebau war aber auch die Orgel in St. Marien wieder gedanklich in die Mitte gerückt. Zwischenzeitlich hatte ich meine Fühler weltweit ausgestreckt auf der Suche nach einer großen Orgel, die in diese imposante Kirche passt. Ein Neubau war nicht finanzierbar. Das stand fest.“ Zumal neue Orgeln aus Ludwigs Sicht und Erfahrung nicht so charmant wie alte Instrumente sind und es ihm wichtig ist, Altes zu bewahren, zu erhalten und zu retten. In Australien, Amerika, Asien, England suchte er. Und wurde fündig im schottischen Kilbarchan, wo man zwei Kirchen geschlossen hatte und für ein Instrument aus der bekanntesten englischen Orgelbauer-Firma des 19. Jahrhunderts, Hill & Son, einen „würdigen Käufer“ suchte. „Die Orgel galt als die schönste Schottlands. Ihre in London beheimateten Erbauer waren die königlichen Hoforgelbauermeister, die Instrumente unter anderem für Westminster Abbey bauten. Aus vielen Teilen der Welt gingen Bewerbungen ein. Die aus Prenzlau bekam den Zuschlag. Der Grund dafür: Wir hatten von Anfang an vor, die Orgel im Originalzustand wieder aufzubauen.“ Das überzeugte. „Was wir damals noch nicht wussten und auf Bildern nicht zu sehen war: Es gab ein unsichtbares Kellergeschoss. Doch auch hierfür gibt es ein Lösung in St. Marien. Dieser Teil wird durch die Chortreppe künftig verkleidet.“ Ergänzt wird die Orgel in St. Marien um ein Register mit sehr tiefen Pfeifen, „klingend wie schwarzer Samt“.

Englische Orgel in Kontinentaleuropa

2018 wurde das Instrument abgeholt, fachgerecht eingelagert und sukzessive restauriert; im Frühjahr dieses Jahres soll nun mit dem Aufbau begonnen werden. „Künftig werden wir in der Marienkirche die größte, unverändert erhaltene englische Orgel im kontinentalen Europa haben. Für die Stadt ist das, nicht nur unter Kennern, ein großes Ausrufezeichen.“ Hannes Ludwig ist überzeugt, dass man damit einen zusätzlichen touristischen Akzent setzen wird. Die Freude auf den Einbau merkt man dem Kantor an. Es ist ein Herzensprojekt. „Es gab viele Höhen und Tiefen bis zu diesem Zeitpunkt. Mehrmals stand es vor dem Abbruch. Gefühlt wurde jeder Cent zusammengekratzt.“ Doch aufgegeben hatte er nie. Sechs, sieben Monate würde man für den Aufbau benötigen, die Einweihung ist für das Himmelfahrts-Wochenende 2026 geplant. Schon jetzt haben viele Interessierte aus dem In- und Ausland angekündigt, dass sie dabei sein wollen. Inklusiv natürlich zahlreicher Organisten, die förmlich darauf brennen, dieses Instrument zum Klingen zu bringen. „Es ist ein Selbstläufer, will man Interessenten finden, die den Wunsch haben, darauf zu spielen. Diese Orgel hat internationale Ausstrahlung. Für St. Marien ist es das Sahnehäubchen.“ Ludwig weiß, wie sehr sich die Prenzlauerinnen und Prenzlauer mit ihrer Kirche verbunden fühlen und jedes neue Detail gespannt mitverfolgen. Deshalb wird es in diesem Jahr zur Langen Nacht der Kirchen am 21. Juni auch ein Baustellenkonzert mit Führung geben. Dann, so hofft er, ist auch sein Buch über die Orgelbauer Hill & Son erschienen. „Bei den Recherchen zum Instrument selbst ist mir aufge-



Ferdinand Kossack, ein ehemaliger Prenzlauer, hatte mit seinem Nachlass auch die frühere Heimatstadt bedacht. Sein Neffe Klaus-Peter Schmidt (3. v. r.) und seine Frau Gabriele Schuchert-Schmidt (1. v. r.) freuen sich, dass das Geld in der Orgel-Empore für St. Marien gut angelegt ist.



Baustellenbesuch im Dezember 2024: Zahlreiche Interessierte kamen, um einen ersten Eindruck von der neuen Orgelempore zu bekommen.

fallen, dass es keine Publikation über ihre Erbauer gibt.“ Also begann er selbst zu forschen, vernetzte sich mit Experten, war viel in England unterwegs, trug sein Wissen zusammen, bündelte es in einem Buch. „Es ist mittlerweile ein richtiger Wälzer geworden. Aktuell bin ich auf der Suche nach einem Verlag für das erste Buch über den englischen Orgelbau in deutscher Sprache.“ Doch damit nicht genug: Auf dem Friedhof in London, auf dem die Familie Hill ihre letzte Ruhestätte fand, entdeckte er unter dem Gestrüpp von viel Efeu deren in Vergessenheit geratenes Grab. Auch dies ist eine ganz eigene Geschichte. Verknappen kann man sie auf wenige Worte: Er kaufte die Grabstelle. „Natürlich mit dem Ziel, sie wieder zu restaurieren.“ Einen Teil des Geldes dafür möchte er mit dem Verkauf einer CD-Trilogie einwerben. Darauf zu finden sind etliche Titel, gespielt auf 20 erhaltenen Hill-Originalen, „unter anderem auch der aus Kilbarchan.“ Die CDs kann man in St. Marien, im Buchhaus Schulz und in der Stadtbibliothek erwerben. Und gleichwohl noch nicht alles gänzlich vollbracht ist, so mag man doch schon jetzt von einem schönen Happy-End sprechen ...



SERVICETECHNIKER (m/w/d)
für Windenergieanlagen

KOMM BEI UNS

**HOCH
HINAUS!**

Deine Aufgaben:

- Wartung, Instandhaltung und Störungsbehebung für Windenergieanlagen
- Durchführung von technischen Verbesserungen
- Prüfung und Reparaturen an elektrischen, mechanischen und hydraulischen Komponenten u.v.m.



**BEWIRB DICH
JETZT!**

Energiecampus Dauerthal 2026 – Energiewende zum Anfassen

ENERTRAG investiert 6,4 Millionen Euro in ein neues Zentrallager mit modernen Schulungsräumen – ein starkes Signal für Innovation und langfristige Zukunftssicherung in der Uckermark. Die 2.600 Quadratmeter große Rundbogenhalle mit Krananlage schafft optimale Bedingungen für Logistik, Technik und die Weiterbildung unserer Mitarbeitenden. Ausgestattet ist die Halle außerdem mit einer Photovoltaikanlage, die aus 1.896 Modulen mit je einer Leistung von 120 Watt besteht.

Karriere mit Zukunft

Denn bei uns steht nicht nur die Energiewende im Fokus – sondern auch die Menschen, die sie möglich machen. Mit den neuen Lehrwerkstätten setzen wir auf eine erstklassige Ausbildung für Azubis und eine gezielte Weiterbildung unserer Fachkräfte. So stellen wir sicher, dass unser Team bestens gerüstet ist, um die Herausforderungen der Zukunft zu meistern.



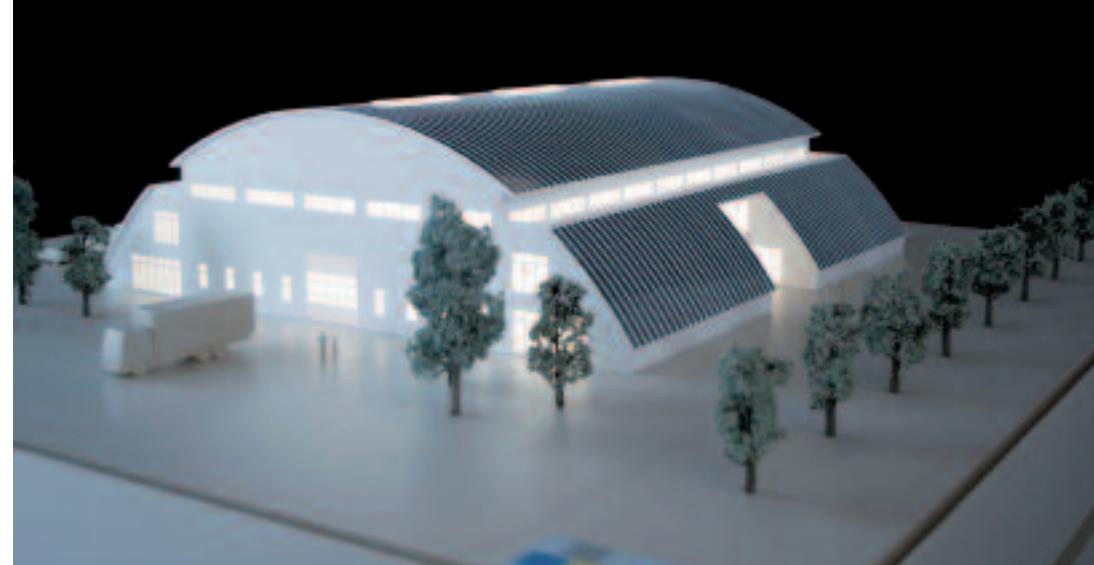
Baustelle Dauerthal

100 Prozent fossilfrei – dieses Ziel verfolgen wir seit 25 Jahren. Über 1.000 Mitarbeitende, davon allein 100 Servicetechniker und Servicetechnikerinnen in Deutschland, arbeiten bei ENERTRAG daran, fossile Kraftstoffe vollständig zu erset-

zen. Wir erzeugen, speichern und liefern Energie aus Wind, Sonne und grünem Wasserstoff – mit Überzeugung und Weitblick. Komm zu uns und gestalte die Zukunft der Energie – für eine Welt ohne fossile Brennstoffe!

ENERTRAG • Gut Dauerthal • 17 291 Dauerthal
Tel. 03 98 54/6 45 90 • enertrag@enertrag.com • www.enertrag.com

Modell des Energie Campus



Die Wohnungsgenossenschaft Prenzlau eG feierte im vergangenen Jahr ihren 70. Geburtstag

Das vergangene Jahr war natürlich ein ganz besonderes für die Wohnungsgenossenschaft Prenzlau eG. Stolz berichtet der Vorstand über die Höhepunkte:

„Wer kann schon von sich behaupten, 70 Jahre alt zu werden und immer noch bunt und voller Ideen, geleitet von einem jungen Team, durch die raue Zeit zu gehen!

Anlässlich unseres 70-jährigen Jubiläums freuten wir uns, eine ganz besondere Ankündigung machen zu können: Wir waren Sponsoringpartner der Sido Club Show am 15.01.2024 in der Uckerseehalle Prenzlau und haben dadurch unseren jungen Mitgliedern ein unvergessliches Erlebnis geboten! Die Tickets für die Club Show konnten unsere Mitglieder zu einem vergünstigten Ticketpreis in der Geschäftsstelle erwerben.

Ein absoluter Höhepunkt fand am 06.07.2024 statt. Am Nachmittag hatten wir – neben unserem Genossenschaftsfest – anlässlich unseres Jubiläums eine Wette mit dem Bürgermeister der Stadt



Rapper „SIDO“ sorgte vor allem beim jungen Publikum für gute Unterhaltung in der Uckerseehalle.

Prenzlau gestartet. Auf dem Kurgartengelände stand bis vor einem Jahr der alte Tanzschuppen. Es heißt, dass viele Prenzlauerinnen dort einst ihre Unschuld verloren haben – zumindest wurde uns das so erzählt. Dies war für uns der perfekte Anlass, eine Wette mit dem Bürgermeister abzuschließen: Er sollte 35 Tanzpaare auf die Wiese locken, die sich einst im Kurgarten kennengelernt haben und heute noch ein Paar sind.

Aufgrund der sommerlichen Temperaturen konnte der Bürgermeister jedoch nur 17 Paare zählen und verlor somit die Wette. Gemeinsam mit uns räumte er daraufhin den Spielplatz 'Eulenecke' im Georg-Dreke-Ring auf. Trotz unseres Sieges möchten wir unseren Wetteinsatz einlösen und unserer Partnerkita ein neues Spielgerät schenken. Nach einem schönen Nachmittag auf der Festwiese blieb kaum Zeit zum Verschnaufen. Nur 20 Minuten später

empfangen wir, elegant gekleidet, unsere Mitglieder samt Begleitung in der Uckerseehalle. Fast 500 Gäste freuten sich über den festlich geschmückten Saal.

Neben einem köstlichen Buffet und einer großen Auswahl an Getränken wurden unsere Mitglieder von Olaf Berger mit Songs aus den 70er- und 80er-Jahren musikalisch verwöhnt. Nachdem fleißig das Tanzbein geschwungen und Erinnerungsfotos mit den Liebsten oder Freunden vor dem Magic-Mirror gemacht wurden – übersetzt: 'Magischer Spiegel', der in Wirklichkeit eine Fotobox ist – verabchiedeten wir unsere Gäste mit einer spektakulären Feuershow. Zum Ende des Jahres 2024 haben wir an der Aktion „Bäume für die Uckermark“ im Prenzlauer Stadtwald teilgenommen. Gemeinsam mit dem Stadtförster haben wir 70 Baumsetzlinge gekauft und eingepflanzt – ein Beitrag zur Zukunft unseres Waldes.

Unser Ziel: Den Wald fit für kommende Generationen machen, junge Bäume in bestehende Bestände integrieren und so die Artenvielfalt erhöhen. So endete unser aufregendes Jubiläumsjahr.“

Wettsschulden sind Ehrenschulden: Bürgermeister Henrik Sommer beim Einlösen seiner Wettsschuld.



Übersicht über die Kreisverwaltung

Kreisverwaltung Uckermark (Stand 13.04.2021)
 Hausanschrift: Karl-Marx-Straße 1 • 17 291 Prenzlau
 Postanschrift: Postfach 12 65 • 17 282 Prenzlau
 Tel. 0 39 84/70-0 • Fax 0 39 84/70 13 99 • E-Mail: landkreis@uckermark.de
 Öffnungszeiten: Mo, Di, Do 8-12 Uhr • Di 13-17 Uhr • Fr 8-11.30 Uhr

Nebendienststelle Berliner Straße 72 16 278 Angermünde	Nebendienststelle Berliner Straße 123 16 303 Schwedt/Oder	Nebendienststelle Friedrich-Engels-Str. 11 17 268 Templin
--	---	---

Bitte beachten: Auch für die Nebenstellen gilt ausschließlich die oben genannte Postanschrift!

Landrätin Karina Dörk Tel. 0 39 84/70 10 01	Amt für Technische Dienste und Digitalisierung/Breitband- und Mobilfunkkoordinator André Reichow Tel. 0 39 84/70 11 12
1. Beigeordneter, Dezernent Dezernat I Frank Bretsch Tel. 0 39 84/70 11 01	Bildungsamt Janina Friedrich Tel. 0 39 84/70 11 40
2. Beigeordneter, Dezernent Dezernat II Henryk Wichmann Tel. 0 39 84/70 12 01	Amt für Kreisentwicklung und Beteiligungsmanagement Christine Baatz Tel. 0 39 84/70 11 80
Kämmerin, Bereich Finanzen Anke Dürre Tel. 0 39 84/70 11 20	Bau- und Liegenschaftsamt Petra Schwanke Tel. 0 39 84/70 11 65
Büro der Landrätin Kristin Wohlleben Tel. 0 39 84/70 10 04	Sozialamt Marko Ulrich Tel. 0 39 84/70 11 50
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit Ramona Fischer Tel. 0 39 84/70 10 03	Jobcenter Uckermark Michael Steffen Tel. 0 39 84/70 11 52
Beauftragte für Gleichstellung, Integration und Demokratie Tamara Gericke Tel. 0 39 84/70 23 00	Jugendamt Stefan Krüger Tel. 0 39 84/70 11 51
Datenschutzbeauftragte Lysanne Grahl Tel. 0 39 84/70 21 00	Gesundheits- und Veterinäramt Susanne Krasemann Tel. 0 39 84/70 11 53
IT-Sicherheitsbeauftragte Viola Bettin Tel. 0 39 84/70 18 11	Personalamt Michael Barz Tel. 0 39 84/70 11 11
Rechnungsprüfungsamt Ralf Meier Tel. 0 39 84/70 11 14	Rechtsamt Dr. Hilmar Sander Tel. 0 39 84/70 11 30
Kataster- und Vermessungsamt Dirk Schneider Tel. 0 33 32/5 80 23 60	Ordnungsamt Katja Diesterhaupt Tel. 0 39 84/70 11 32
Bauordnungsamt René Harder Tel. 0 39 84/70 11 63	Personalrat Heiko Kragl Tel. 0 39 84/70 20 00
Landwirtschafts- und Umweltamt Dr. Nicole Spundflasch Tel. 0 39 84/70 11 68	



Gebäude der Kreisverwaltung Uckermark.

Auch Unternehmensengagement muss pausieren

Ein Strauß Tulpen, ein Becher Sahnequark mit Früchten, vielleicht ein selbst zusammengestellter Salat fürs Mittagessen? Noch schnell durch die Gänge, Ausschau haltend nach dem leckeren Käse im Angebot. An der Kasse stehend ein angenehmer Schwatz mit der ehemaligen Nachbarin. Bezahlen, die Einkäufe einpacken, dann zurück ins Büro. Er liegt praktisch – der REWE-Markt in der Steinstraße. Mitarbeiter aus den Verwaltungen und Büros ringsherum, Gymnasialisten und Rentner geben sich hier vor allem in der Mittagszeit ein Stelldichein. Demnächst, ab Ende Mai, müssen sie für eine Weile darauf verzichten. Auch denjenigen, die hier bislang die Besorgungen für den täglichen Einkauf erledigten, geht es so. „Der 24. Mai ist der letzte Verkaufstag. Danach ist bis September wegen des Umbaus geschlossen“, sagt Marktinhaber Matthias Becker. „Das war ja schon lange im Gespräch. Alle acht bis zehn Jahre werden die von Franchiseunternehmern geführten REWE-Märkte im Rahmen eines



2012 hat Matthias Becker den REWE-Markt in der Steinstraße übernommen.

Konzept-Umbaus verändert. Unserer hat sich seit 2013 nur in einigen Details mit der Obstabteilung, der Salatbar und den Blumenregalen verändert. Es ist also Zeit und der Umbau erfolgt zeitgleich mit den Arbeiten am letzten Bauabschnitt der Steinstraße“, sagt Becker, der hier im Laden quasi aufgewachsen ist.

Selbst mal an der Kasse zu sitzen – das war beim Agenda-Diplom für viele Kinder der Renner. Dieses Jahr geht das nicht.



Sein Vater war zu DDR-Zeiten Kaufhallenleiter, übernahm das Geschäft nach der Wende und übergab es 2012 seinem Sohn. Der wollte eigentlich gar nicht in den Handel, sondern hatte zunächst Bauzeichner gelernt. Doch die hart schuftenden Eltern taten ihm leid, er fühlte sich verantwortlich. Also sattelte er um. Dabei könnte man ihn mit seiner sympathischen, humorvollen und kommunikativen Art für den geborenen Kaufmann halten. Er lebt seinen Job. Und das mit allen Facetten. Auch als ein in seiner Stadt und für seine Stadt engagierter Unter-



Von Ende Mai bis Ende September wird der REWE-Markt, parallel zur Baumaßnahme in der Steinstraße, modernisiert und umgebaut.

nehmer. Er ist Mitglied im Lions-Club und hat die ganzen Jahre über den Rolandlauf mit unterstützt. Wenn der Rotaract-Club Aktionen plant, dann oft mit ihm an der Seite. So findet mittlerweile in seinem Geschäft die Vorweihnachtsaktion „Kauf eins mehr“ statt und auch für den UckerMarsch hat er sich mit den Jung-Rotariern zusammengetan, um Gutes zu tun. Er hat, seit es das gibt, immer beim

Agenda-Diplom mitgemacht, um Grundschulern einen abwechslungsreichen Ferientag zu bieten und sie einen Blick hinter Regale und Pfandflaschenautomat werfen zu lassen. Bei der gemeinsamen Aktion von REWE und expika ist er dabei und kooperiert mit Kitas in Prenzlau. Außerdem gibt es in seinem Markt jährlich eine Aktionswoche des Vereins Uckermark gegen Leukämie; er unterstützt die Prenzlauer Tafel und damit bedürftige Menschen und auch für diverse andere Aktionen, für die er um Hilfe gebeten wird, hat er ein offenes Ohr. Vieles davon bezahlt er aus eigener Tasche. „Das mach ich gern. Es

der bislang hinten im Markt zu finden ist, etabliert. Der gesamte Bereich, in dem bisher die Regale sind, wird sich verändern und in Kojen aufgeteilt. Größer wird der Frischbereich mit Molkereiprodukten. Außerdem wird es künftig drei Selbstscanner-Kassen geben, dazu kommen zwei stationäre Kassen, an denen man, wie gewohnt, alles aufs Band legt.

Die Belegschaft von aktuell 25 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern konnte unter drei verschiedenen Modellen wählen: Zwei

legen ein Sabbatical ein und haben dafür ein Stundenkonto aufgespart, der Lehrling und ein Mitarbeiter wechseln vorübergehend in einen anderen Markt, die anderen Kollegen sind vorübergehend arbeitslos gemeldet. Allesamt haben sie von Matthias Becker die Zusage zur Wiedereinstellung mit der Eröffnung des umgebauten Marktes erhalten. „Schließlich sind wir ein gutes Team und ich brauche die Leute.“ Unterstützung gab und gibt es dabei vom REWE-Management, das die Personalangelegenheiten geregelt hat. Auch der Umbau wird durch REWE direkt realisiert und finanziert. „Dennoch muss man als Marktleiter vorplanen. Auch finanziell.“ Becker weiß, dass in seinen Markt vor allem Stammkundschaft kommt. „Wir verstehen uns hier, mitten in der Stadt und mit der Größe, die wir haben, als Kommunikationspunkt. Das merkt man beim Einkauf, bei den persönlichen Gesprächen mit anderen Kunden und auch mit den Mitarbei-



Zehn Jahre unterstützte Matthias Becker, der selbst Lions-Mitglied ist, den Rolandlauf mit einem Stand voller gesunder Snacks.

tern. Darauf und auf die Treue unserer Kundschaft setzen wir. Ich bin überzeugt, dass sie uns die halten und ab Ende September wieder bei uns einkaufen. Schon jetzt freue ich mich darauf.“

Auch beim UckerMarsch zeigt der Prenzlauer REWE-Markt in Kooperation mit dem Rotaract-Club Flagge.





Pflegendär.

WIR MACHEN DEN UNTERSCHIED!

33 Jahre
Pflege
Partner

Ihr Pflegepartner in Prenzlau - Stettiner Straße 5 (Turmcarre)
Telefon 03984 7180950 - Wir sind gern für Sie da!



www.matthespflege.de



Individuelle Pflege mit Herz und Kompetenz - das ist es, was man an uns schätzt! Wir sind Ihr verlässlicher Partner für Pflegeleistungen, die auf Ihre individuellen Bedürfnisse zugeschnitten sind. Unser engagiertes Team steht für einfühlsame häusliche Pflege, qualitätsvolle Betreuung von Menschen mit Demenz, entlastende Verhinderungspflege und psychiatrische Fachpflege. Entdecken Sie, wie wir nicht nur professionelle Unterstützung bieten, sondern auch eine herzliche Gemeinschaft bei unseren geselligen Nachmittagen schaffen. Vertrauen Sie auf uns - wo Ihr Wohl im Mittelpunkt steht!

**Im Falle eines Falles ist die Beratung alles!
Besondere Menschen. Besondere Pflege.
Dafür steht MatthesPflege seit 1992.**

Ärzte in Prenzlau

Allgemeinmedizin			
Dipl.-Med. Dietmar Acksel	Baustraße 51	17 291 Prenzlau	0 39 84/25 30
FÄ Stefanie Behnke	Friedenskamp 38	17 291 Prenzlau	0 39 84/80 19 57
Dr. med. Sebastian Finschow	Schulzenstraße 3	17 291 Prenzlau	0 39 84/80 19 95
Dr. med. Ulrike Ilgert	Neustadt 24	17 291 Prenzlau	0 39 84/80 19 02
Dipl.-Med. Rita Kaireitis	Richard-Steinweg-Str. 4	17 291 Prenzlau	0 39 84/20 17
Dipl.-Med. Ralf Prust	Friedenskamp 38	17 291 Prenzlau	0 39 84/80 19 57
FA Lars Radeke	Uckerpromenade 17	17 291 Prenzlau	0 39 84/80 44 10
Dr. med. Robert Rohsius	Schulzenstraße 1	17 291 Prenzlau	0 39 84/20 25
FÄ Anke Schiewe	Georg-Dreke-Ring 61	17 291 Prenzlau	0 39 84/64 51
Anästhesiologie			
Dr. med. Thomas Rösel	Stettiner Straße 121	17 291 Prenzlau	0 39 84/33 30
Augenheilkunde			
Dr. med. Elke Kaminski	Grabowstraße 5	17 291 Prenzlau	0 39 84/68 87
Dr. med. Christine Slowik-Pulsack	Richard-Steinweg-Str. 4	17 291 Prenzlau	0 39 84/80 79 00
FA Marcin Zielonka	Grabowstraße 5	17 291 Prenzlau	0 39 84/68 87
Chirurgie			
FA Carsten Grams	Stettiner Straße 121	17 291 Prenzlau	0 39 84/51 51
Diagnostische Radiologie			
Dr. med. M. Tarek Al-Ahmar	Stettiner Straße 121	17 291 Prenzlau	0 39 84/33 37 00
Frauenheilkunde & Geburtshilfe			
Dr. med. Carsten Gutzschebauch	Schenkenberger Str. 1a	17 291 Prenzlau	0 39 84/80 00 34
D. med. Christin Holdack	Diesterwegstraße 1	17 291 Prenzlau	0 39 84/80 00 30
FA Arkadius Jonczak	Stettiner Straße 121	17 291 Prenzlau	0 39 84/33 83 83
Dr. med. Alena Kiss	Stettiner Straße 121	17 291 Prenzlau	0 39 84/51 52
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde			
Dr. med. Silke Nawroth	Grabowstraße 32	17 291 Prenzlau	0 39 84/83 19 00
FA Ingolf Surel	Brüssower Allee 8	17 291 Prenzlau	0 39 84/71 86 25
Innere Medizin			
FA Juliane Bensing	Friedenskamp 38	17 291 Prenzlau	0 39 84/80 19 57
FA Juan Valencia Castellanos	Karl-Marx-Straße 2a	17 291 Prenzlau	0 39 87/2 07 00
FÄ Susanne Ebner	Karl-Marx-Straße 2a	17 291 Prenzlau	0 39 87/2 07 00
FA Arkadius Gawliczek	Stettiner Straße 121	17 291 Prenzlau	0 39 84/33 54 44
FÄ Dörte Gest	Brüssower Allee 8	17 291 Prenzlau	0 39 84/83 30 60 46
Dr. med. Christoph Haase	Richard-Steinweg-Str. 4	17 291 Prenzlau	0 39 84/80 10 72
Dr. Siawosch Heyne	Karl-Marx-Straße 2a	17 291 Prenzlau	0 39 84/87 14 40
Dr. med. Torsten Hofmann	Marktberg 21	17 291 Prenzlau	0 39 84/25 24
FA Rafal Jankowski	Stettiner Straße 121	17 291 Prenzlau	0 39 84/33 35 00
FA Marcin Jaworski	Georg-Dreke-Ring 60	17 291 Prenzlau	0 39 84/83 30 77 60
FÄ Anna Magdalena Kacperska	Georg-Dreke-Ring 60	17 291 Prenzlau	0 39 84/83 30 77 60
Dipl.-Med. Cornelia Lottemoser	Kietzstraße 1	17 291 Prenzlau	0 39 84/83 33 00
Dr. med. Eugenia Singer	Karl-Marx-Straße 2a	17 291 Prenzlau	0 39 84/87 14 40
Dr. med. Hanka Vallentin	Grabowstraße 32	17 291 Prenzlau	0 39 84/51 50
Dr. med. Michael Weber	Grabowstraße 32	17 291 Prenzlau	0 39 84/51 58
FA Andrzej Wojciechowski	Richard-Steinweg-Str. 4	17 291 Prenzlau	01 51/44 22 24 97
FÄ Anje Charlotte Zierach	Richard-Steinweg-Str. 4	17 291 Prenzlau	0 39 84/80 18 27
Dr. med. Ulrike Zimmermann	Neustadt 24	17 291 Prenzlau	0 39 84/80 19 02
Kieferorthopädie			
Dr. med. dent. Kerstin Neitzel	Schulzenstraße 3	17 291 Prenzlau	0 39 84/83 25 38
Dr. med. dent. Philipp Riefenstahl	Friedrichstraße 41	17 291 Prenzlau	0 39 84/57 86
Kinderheilkunde			
Dr. med. Wolfgang Bähr	Grabowstraße 32	17 291 Prenzlau	0 39 84/51 53
Dipl.-Med. Detlef Reichel	Friedenskamp 38	17 291 Prenzlau	0 39 84/80 19 60
Kinder- und Jugendlichen Psychotherapeut			
Dipl.-Psych. Jacqueline Schwarz	Uckerpromenade 19	17 291 Prenzlau	0 39 84/71 80 98 00
Nervenheilkunde			
Dipl.-Med. Arite Poser	Stettiner Straße 121	17 291 Prenzlau	0 39 84/33 31 60
Neurochirurgie			
FA Ashraf Mohamed Abd El Maged	Richard-Steinweg-Str. 3	17 291 Prenzlau	0 39 84/83 35 61 15
Neurologie			
Dr. med. Jana Hartwig	Stettiner Straße 121	17 291 Prenzlau	0 39 84/33 30
Dr. Adrian Arkadiusz Zywica	Brüssower Allee 8	17 291 Prenzlau	0 39 84/83 32 65 87

Fokus gesund im Alter

Herzlich willkommen in der Geriatrie! Die Krankheiten und Beschwerden älterer und hochaltriger Menschen sind meistens vielfältig, sodass die Altersmedizin von vornherein auf eine umfassende Diagnostik und das Zusammenwirken unterschiedlicher Fachdisziplinen ausgerichtet ist. Die Geriatrie behandelt vor allem internistische, chirurgische, neurologische und gerontopsychiatrische Krankheitsbilder mit Begleitsymptomen wie einem Mobilitätsdefizit, Sturzneigung, Appetitmangel, Ernährungsstörungen, Inkontinenz, Orientierungsstörungen, Schlafstörungen, chronischen Schmerzen, Affektstörungen und Delir.

„Wir haben es in der Regel mit Patienten zu tun, bei denen aufgrund des hohen Alters mehrere Krankheiten gleichzeitig vorliegen“, sagt Dr. Oliver Günter, Ärztlicher Direktor am GLG Kreiskrankenhaus Prenzlau und Chefarzt der Geriatrie. „Ein typisches Beispiel ist eine hochbetagte Person, die an einer Herz- und Nierenschwäche sowie Osteoporose leidet, also eine verringerte Knochendichte, wodurch sich das Risiko einer Fraktur erhöht. Wenn nun noch ein Sturz mit Knochenbruch hinzukommt, setzt dies eine ganze Kaskade an Folgen und Auswirkungen für den Betroffenen in Gang.“

Ziel der Behandlung in der Geriatrie ist es daher, den Blick auf den Gesamtzustand des Patienten zu richten und ihm zu helfen, so lange wie möglich seine Gesundheit und Autonomie im Alltag zu bewahren.



Wachsender Bedarf

Im GLG Kreiskrankenhaus Prenzlau wurden erst kürzlich die Kapazitäten in der Altersmedizin erhöht, da schon jetzt die Nachfrage nach geriatrischer Behandlung, insbesondere der frührehabilitativen geriatrischen Komplexbehandlung, sehr hoch ist. Aufgrund der Altersstruktur in der Region wird dieser Bedarf weiter wachsen, weshalb perspektivisch aus den bislang 34 Betten der Geriatrischen Klinik in der Uckermark mehr als 50 werden sollen. Die vollstationäre Behandlung in der Geriatrie ist somit innerhalb des GLG-Verbundes weiter sichergestellt. Am Standort in Eberswalde gibt es keine stationäre Geriatrie mehr, dafür jedoch die Geriatriische Tagesklinik mit 16 Plätzen.

GLG Kreiskrankenhaus Prenzlau
Stettiner Straße 121 • 17 291 Prenzlau
Tel. 0 39 84/3 30 • www.glg-gesundheit.de

Hilfe und Unterstützung bei Krebs

Die Diagnose Krebs ist für alle Betroffenen ein krisenhafter Lebenschnitt, der viele Probleme und Unsicherheiten mit sich bringt und Gefühle wie Hilflosigkeit, Niedergeschlagenheit und Angst auslöst. Dazu kommen meist schwerwiegende Veränderungen in fast allen Lebensbereichen. Neben der Krebsberatungsstelle im GLG Kreiskrankenhaus Prenzlau gibt es für Menschen mit Krebserkrankungen seit Mitte 2022 auch eine Anlaufstelle in Angermünde. Die Krebsberatungsstelle Uckermark, geleitet von der Psychologin und Psychoonkologin Katrin Döbler, hat ihr Angebot entsprechend ausgeweitet und eine Selbsthilfegruppe KREBS in den Räumlichkeiten der Suchtberatungsstelle in Angermünde etabliert, die zu regelmäßigen Treffen einlädt. Dabei geht es unter anderem um Möglichkeiten zur psychosozialen Beratung, Unterstützung bei der Krankheitsbewältigung, Informationen über Krankheitsbilder und die Vermittlung von Kontak-



ten. Die Beratungsstelle und die Selbsthilfegruppe in Trägerschaft des Medizinisch-Sozialen-Zentrums Uckermark der GLG Gesellschaft für Leben und Gesundheit verstehen sich als ganzheitliches, kostenfreies und niederschwelliges regionales Beratungsangebot für alle an Krebs erkrankten Menschen und ihre Angehörigen.

Krebsberatungsstelle Uckermark (im Krankenhaus Prenzlau) • Katrin Döbler
Stettiner Straße 121 • 17 291 Prenzlau • Tel. 0 39 84/3 31 07
krebsberatungsstelle-uckermark@krankenhaus-prenzlau.de

Ärzte in Prenzlau (Fortsetzung)

Orthopädie			
Dipl.-Med. Thomas Bergemann	Brüssower Allee 8	17 291 Prenzlau	0 39 84/80 77 70
Psychiatrie und Psychotherapie			
Dr. med. Jürgen Hein	Rosa-Luxemburg-Str. 21	17 291 Prenzlau	0 39 84/80 86 04
Psychologischer Psychotherapeut			
Dipl.-Psych. Juliane Eggert	Fischerstraße 4	17 291 Prenzlau	0 39 84/8 78 95 74
Stephan Eppner	Kleine Friedrichstraße 1	17 291 Prenzlau	0 39 84/3 29 78 35
Dipl.-Psych. Gordon Krause	Fischerstraße 4	17 291 Prenzlau	0 39 84/8 78 95 74
Dipl.-Psych. Johanna Erika Robeck	Freyschmidtstraße 9	17 291 Prenzlau	0 39 84/3 21 23 93
Dipl.-Psych. Sarah Schnabel	Kleine Friedrichstraße 1	17 291 Prenzlau	01 60/91 72 14 27
Paulina Sabat	Neubrandenburger Str. 1e	17 291 Prenzlau	01 55/60 47 71 51
Dipl.-Psych. Ines Syrel	Brüssower Allee 8	17 291 Prenzlau	0 39 84/83 36 38
Dipl.-Psych. Linda Ruiz Villasenor	Baustraße 8	17 291 Prenzlau	01 79/4 90 68 85
Psychotherapeutisch tätiger Arzt			
FA Hans-Jürgen Boldt	Straße des Friedens 25	17 291 Prenzlau	0 39 84/7 19 98 90
Strahlentherapie			
FA Ralph Schrader	Stettiner Straße 121	17 291 Prenzlau	0 33 34/69 18 38
Urologie			
Dipl.-Med. Renee Niemetz	Richard-Steinweg-Str. 4	17 291 Prenzlau	0 39 84/66 68
Zahnmedizin			
ZA Jochen Andreas Beimler	Grabowstraße 32	17 291 Prenzlau	0 39 84/51 54
ZÄ Elke Brehmer	Neubrandenburger Str. 83	17 291 Prenzlau	0 39 84/80 44 55
Dr. med. dent. Robert Krause	Friedrichstraße 36	17 291 Prenzlau	0 39 84/21 33
Dipl.-Stom. Kerstin Mamat	Steinstraße 30	17 291 Prenzlau	0 39 84/62 39
Dr. med. dent. Sebastian Nauschütz	Stettiner Straße 17	17 291 Prenzlau	0 39 84/7 12 51
ZÄ Mandy Rothenburg	Georg-Dreke-Ring 56g	17 291 Prenzlau	0 39 84/67 23
ZÄ Judith Schmitz-Rehfeld	Grabowstraße 30	17 291 Prenzlau	0 39 84/25 50
ZÄ Ilonka Schäfer	Brüssower Allee 8	17 291 Prenzlau	0 39 84/8 32 24 78
ZA Frank-Eric Siebert	Neustadt 38	17 291 Prenzlau	0 39 84/80 68 46
ZA Lukas Andreas Szafranski	Dr.-Wilhelm-Külz-Straße 13	17 291 Prenzlau	0 39 84/24 32

In Ruhe schlafen

Mindestens jedes fünfte Paar in Deutschland ist davon betroffen: Mitten in der Nacht Aufwachen, vom Geschnarche des Partners! Ohrstöpsel, mehrfaches Wecken bis zum getrennten Schlafzimmer sind dann häufig die Antwort. Darunter leidet naturgemäß die Beziehung und sogar die Gesundheit des Schnarchers. Neben Nasensprays und operative Eingriffe gibt es die Möglichkeit von so genannten Schnarchschiennen. Hierbei wird der Unterkiefer des Schlafenden um einige Millimeter nach vorn geschoben und verhindert dadurch, dass der Rachen zusammenfällt. Ohne kostspieliges Anpassen im Schlaflabor kommt die Schnarchschiene Somnofit aus, damit dem gemeinsamen Schlafzimmer nichts mehr im Wege steht.



Schlaf-Laden • Michael Schäfer
Fichtestraße 12 • 59071 Hamm
Tel. 0 23 81/44 30 65 • www.schlaf-laden.de

Notrufe



Polizei	1 10
Rettungsdienst, Feuerwehr	1 12
Schutzbereich Uckermark, Polizeiwache	03 84/3 50
Kassenärztlicher Bereitschaftsdienst	11 61 17
Kinder- und Jugendnotdienst	08 00/1 11 03 33
Elterntelefon, Hilfe für Familien	08 00/1 11 05 50

Pflege studieren? Na klar!

Jetzt bewerben und Zukunft gestalten.

bewerbung.pflege@glg-mbh.de

www.glg-karriere.de



Unsere Ausbildungsbroschüre mit umfassenden Informationen zu unserem Ausbildungsspektrum können Sie kostenlos downloaden!

GLG Gesellschaft für Leben und Gesundheit mbH

HGE Hochschule für Gesundheitsberufe Eberswalde

AWO – der Mensch steht im Mittelpunkt!

Die AWO Betreuungsdienste gGmbH in Prenzlau verfolgt das Ziel, Menschen im alltäglichen Leben und auf dem Weg dorthin zurück zu begleiten und zu unterstützen.

Wohnstätte Besondere Wohnform



Die Wohnstätte in der Schwedter Straße ist für alle Menschen mit geistigen Behinderungen ab dem 18. Lebensjahr offen. In kleinen Wohngruppen von acht bis zwölf Personen wird jedem Klienten ein familienähnliches Leben zuteil. Alle Aufgaben des Alltags werden gemeinsam mit den Mitarbeitern in Selbstbestimmung wahrgenommen. Neben den vielen Freizeitangeboten in den Wohngruppen wird allen Klienten in verschiedenen Bereichen individuelle Förder- und Beschäftigungsmöglichkeit angeboten. Diese Vielfalt bietet eine abwechslungsreiche Freizeitgestaltung.

Tel. 03984/8359520

Ambulantes Wohnen

Es werden verschiedene Möglichkeiten des ambulant betreuten Wohnens angeboten. Diese bieten Menschen mit kognitiver oder seelischer Beeinträchtigung und/oder psychischer Erkrankung ein Zuhause und die nötige Unterstützung. Die betreuten Wohngemeinschaften befinden sich in normalen Mietshäusern. Die zentrale Lage bietet optimale Voraussetzungen für die Bewohnerinnen und Bewohner. Kulturelle Einrichtungen, Einkaufsmöglichkeiten und Gaststätten sind nah und bieten die Möglichkeit der Teilhabe für jeden. Eine Betreuung in der eigenen Wohnung stellt ebenfalls ein Angebot dar. Dies erstreckt sich über das gesamte Stadtgebiet und das nähere Umland. Durch Förderung, Assistenz und Anleitung sollen die betreuten Personen zu eigenverantwortlicher Lebensgestaltung ermutigt und befähigt werden. Gemeinsame kulturelle Höhepunkte und individuelle Freizeitgestaltung sind



neben der Unterstützung im Alltag, ebenfalls Inhalt der gemeinsamen Arbeit. Die qualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter orientieren sich in ihrer Arbeit an den unterschiedlichen Bedürfnissen, persönlichen Zielen und Wünschen jedes Einzelnen.

Tel. 03984/8358121

Begleitete Elternschaft

Das Betreuungsangebot der Begleiteten Elternschaft richtet sich an volljährige Mütter und Väter mit geistigen Behinderungen, die Hilfe beim Bewältigen ihres Alltags und dem Leben mit ihren Kindern benötigen. Vorausgesetzt wird ein gewisses Maß an Selbständigkeit und Stabilität, die das Leben in einer eigenen Wohnung ermöglichen. Als verbindliche Grundlage der Betreuung findet in Zusammenarbeit mit dem Jugendamt und dem Sozialamt eine gemeinsame Hilfeplanung mit regelmäßigen Hilfeplangesprächen statt. Die AWO bietet hochmotivierte und fachlich ausgebildete Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die das Betreuungsangebot flexibel, sowie an den individuellen Bedarf angepasst, gestalten und einen liebevollen Umgang mit den Kindern garantieren. Sie unterstützen mit Beratung, Motivation, Anleitung und Hilfe in allen alltagspraktischen Fragen.

Tel. 03984/7199194



AWO Betreuungsdienste gGmbH • Wohn- und Betreuungsverbund Uckermark
Dr.-Wilhelm-Külz-Straße 13a • 17291 Prenzlau • Tel. 03984/8333736 • Fax 03984/8349583
Ansprechpartnerin Simone Tetzlaff • simone.tetzlaff@awo-betreuungsdienste.de

Von der Superheldenaktion bis zur Ostseefahrt: Verein schenkt Schwerstkranken Glücksmomente

An seine erste Begegnung mit dem Verein Uckermark gegen Leukämie – kurz: UGL – kann sich Marek Wöller-Beetz noch lebhaft erinnern. „Das war bei einer Aktion im Prenzlauer REWE-Markt. Von Anfang an war ich beeindruckt von der Herzlichkeit, der Offenheit und dem Engagement, mit dem man sich hier für Schwersterkrankte und ihre Familien einsetzt. Da steckt so viel Energie drin und trotz dieses so schlimmen Themas eine unglaubliche Lebenskraft“, sagt er. Seitdem ist der Kontakt nicht abgerissen, mittlerweile begleitet er UGL regelmäßig. Längst kümmert sich der 2009 gegründete Verein nicht mehr ausschließlich um an Leukämie erkrankte Menschen oder Patienten mit anderen Krebsleiden. „Im Laufe der Zeit kamen weitere Patienten, die lebensbedrohlich erkrankt sind, dazu. Sie werden von uns begleitet, unterstützt.“ Das geschieht auf unterschiedliche Weise. Regelmäßig besuchen Vereinsmitglieder Onkologie-Stationen, insbesondere jene, auf denen Kinder behandelt werden. „Wir kommen mit Geschenken oder Aktionen. Bei unserer Kindertagsaktion dieses Jahr begleitet uns beispielsweise eine Superheldengruppe. Dazu gibt's Geschenke für die Kinder“, meint Ines Baumgarten. Zudem plant der Verein gerade die Gestaltung einer Chill-Ecke für die Jugendlichen auf der Kinderonkologie der Charité. „Ein weiteres Projekt sind die Fahrten mit dem UGL-Patientenmobil. Mit den mittlerweile zwei Fahrzeugen, in denen wir auch Elektrofahrstühle mitnehmen können, geht es oft kreuz und quer durchs Land. Damit ermöglichen wir schwerstkranken Menschen noch einmal an ihre Sehnsuchtsorte zu kommen. Oft geht es ans Meer.“ Zunehmend werde dieses Angebot auch von Palliativteams in Anspruch genommen. „Für die Betroffenen kostet es nichts, wir finanzieren die Fahrten ausschließlich aus Spenden. Die gesamte Vereinsarbeit wird ehrenamtlich geleistet“, ergänzt Ines Baumgarten. Neben den 20 Aktiven gibt es zahlreiche Unterstützende. Sie eint der Wunsch zu helfen. „Hilfe, die dringend benötigt wird. Denn ab der Diagnose einer lebensbedrohlichen **Wünsche Sterbenskranker zu erfüllen, hat sich UGL unter anderem auf die Fahnen geschrieben.**“



Wenn die Superhelden kommen, ist die Freude groß. Solchen Beistand brauchen vor allem die kleinen Patienten, die mit dem, was sie durchmachen und aushalten, selbst Superhelden sind.

chen Krankheit ist alles anders. Oft geht es sozial runter, es fehlt an Geld, die Mobilität ist eingeschränkt, auch das Umfeld ändert sich. Viele vereinsamen, was erschreckend ist. Da braucht man positive Erlebnisse, Ablenkung aus dem Therapiealltag.“ Neben den Fahrten des Patientenmobils und den Stationsbesuchen der UGLer findet Aufklärungsarbeit statt, werden Kontakte zu Kliniken ebenso wie zu Selbsthilfegruppen vermittelt, erhalten Familien in finanziellen Notsituationen Hilfe, werden Besuchsfahrten zu Kliniken durchgeführt, gibt es Typisierungsaktionen; wird immer wieder die Werbetrommel gerührt, sitzen deutschlandweit Frauen an Nähmaschinen oder mit dem Strickzeug in der Hand und fertigen lauter Sachen, die vor allem in den Kliniken dringend gebraucht werden – von Mützen über Socken bis hin zu Portschonern beispielsweise. Man kann sich, so Ines Baumgarten, auf ganz unterschiedliche Weise einbringen. Direkt und indirekt. Und mit Spenden. Dem Aufruf dafür sind jüngst auch die Gäste des Prenzlauer Neujahrsempfangs gern gefolgt. So konnten Anfang des Jahres, zusammen mit dem Erlös vom Waffelverkauf auf der Waldweihnacht, stolze 3.172,11 Euro von Bürgermeister Hendrik Sommer und dem Kommandeur des Fernmeldebataillons 610, Oberstleutnant Philipp Riedel, an den Verein übergeben werden.

Kontakt, Anfragen, Beratung
Frank Wernicke Tel. 0174/9945052
Ines Baumgarten Tel. 0173/7288055
Paula Baumgarten Tel. 0152/36252473
Ulf Schützler Tel. 0172/5863734
uckermark.gegen.leukaemie@gmx.net



AWO Kreisverband Uckermark e.V.

Das rote Herz der Arbeiterwohlfahrt ist Ausdruck dessen, wofür der Verband seit nunmehr über 100 Jahren steht: Freiheit – Gleichheit – Gerechtigkeit – Solidarität – Toleranz, das sind die Grundwerte der Arbeiterwohlfahrt, die auch unser tägliches Handeln bestimmen. Es ist unser Anspruch, unbürokratisch, flexibel und effizient Hilfe zu leisten. Dabei stehen die Stärkung der Hilfe zur Selbsthilfe und damit die Förderung der Selbstständigkeit und Selbstbestimmung in allen unseren Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe, der Behindertenhilfe sowie Kranken- und Altenpflege im Vordergrund.



meinschaften finden jeweils 15 pflegebedürftige Menschen ihr Zuhause und werden in familiärer Atmosphäre betreut und gepflegt. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bereiten täglich alle Mahlzeiten frisch zu, und es können auch mal individuelle Wünsche berücksichtigt werden. Gerade das ist es, warum unser Haus so beliebt ist. Unser Dank gilt allen Mitarbei-

- Schul- und Jugendsozialarbeit
- Tagespflege HADIS in Prenzlau
- ambulante Hilfen zur Erziehung
- stationäre Pflege im Seniorenhaus am Thomas-Müntzer-Platz
- teilstationäre Tagesgruppen mit Heilpädagogischer Anbindung
- Seniorenwohnen in Prenzlau, Templin und Angermünde
- Frühförder- und Beratungsstelle
- Hilfeleistungen für psychisch kranke Menschen
- Werkstätten für behinderte Menschen in Prenzlau, Schwedt, Angermünde und Pinnow
- ambulant betreutes Wohnen für Menschen mit Hilfebedarf

tenden und Ehrenamtlichen, die zu dieser Erfolgsgeschichte beigetragen haben!

Die Leistungen im Überblick:

- Integrationsfachdienst
- Beratung und Betreuung von Menschen mit Demenz und deren Angehörigen
- Schuldner- und Insolvenzberatung
- Beratungsstelle für Frauen in Not
- ambulante Pflege in unseren Sozialstationen Prenzlau und Templin
- Regionale Kontaktstelle für Selbsthilfe

Neben zahlreichen Beratungsstellen und sozialen Projekten betreibt die AWO Uckermark auch das „AWO Seniorenhaus“ am Thomas-Müntzer-Platz. Neben den 26 behindertengerechten Wohnungen im Obergeschoss befindet sich im Erdgeschoss unsere stationäre Pflegeeinrichtung mit 60 Plätzen. „Klein – aber fein!“ – so die einhellige Meinung derer, die unser Haus kennen. In vier Hausge-



AWO Kreisverband Uckermark e. V.
www.awo-uckermark.de

AWO Uckermark Sozial- und Pflege gGmbH

AWO Kinder- und Jugendhilfe gGmbH

AWO Versorgungs GmbH
Klosterstraße 14c • 17 291 Prenzlau • Tel. 0 39 84/8 65 80

Uckermärkische Werkstätten gGmbH
Automeile 12 • 17 291 Prenzlau • Tel. 0 39 84/8 71 00

60 Jahre Augenoptik Steyer

Seit nunmehr 60 Jahren in Schwedt/Oder und seit 1992 auch in Prenzlau sorgt Augenoptik Steyer für guten Durchblick und modische Trends.

Wie alles begann

Am 1. Juli 1965 wurde vom Vater der heutigen Geschäftsführer das Unternehmen Steyer Augenoptik in der Ernst-Thälmann-Straße 28 in Schwedt gegründet. Sicherlich in einer schwierigen Zeit, wurde unternehmerisches Engagement damals doch argwöhnisch beäugt. 18 Jahre später erfolgte dann der Umzug in neue Geschäftsräume in der Vierradener Straße 35. Im Zuge der umfangreichen Umgestaltung der Vierradener Straße im Jahr 1987 musste das Geschäft vorübergehend in eine Baracke umziehen. Mit der Wende veränderte sich einiges: Endlich lohnte sich unternehmerisches Engagement wieder! Folgerichtig eröffnete Augenoptik Steyer eine Filiale in Prenzlau am Marktkauf. Weitere Filialen folgten 1993 in den Uckermark-Passagen und 1994 im Odercenter in Schwedt/Oder. Nach 30 Jahren, 1995, übergab der Senior dann das Geschäft an seine Söhne Danny und Sven Steyer. So hat Augenoptik Steyer gleich zwei Jubiläen zu feiern – 60 Jahre Firmengeschichte und 30 Jahre Geschäftsführung der zweiten Generation.

Umfangreicher Service

Bei so einer Geschichte ist es selbstverständlich, dass Preis und Leistung dem Rechnung tragen. Das fachlich versierte Team berät in locker-angenehmer Atmosphäre bis der Kunde mit dem technischen und ästhe-



Sylvia Strohbusch und Michaela Lange stehen in der Filiale Prenzlau mit Rat und Tat zur Seite.

tischen Ergebnis zufrieden ist – egal ob Brille oder Kontaktlinse. Die eigene Meisterwerkstatt ermöglicht dank moderner, computergestützter CNC-Technik Brillengläser, die auf den hundertstel Millimeter geschliffen sind. Die angebotenen Brillengläser sind Markenqualität vom deutschen Hersteller Optivision. Die Sehkraftbestimmung erfolgt ohne Termin und Wartezeit mit Hilfe der 3D-Refraktion oder dem Computertest. „Die exakte Anpassung ist entscheidend“, wissen Sylvia Strohbusch und Michaela Lange in Prenzlau. „Da sich das Auge wie andere Organe mit dem Alter verändert, sollte in regelmäßigen Abständen eine Überprüfung der Sehkraft stattfinden.“ Neben einem kostenlosen Brillen-Check, Führerschein-Sehtest, Ultraschall-Reinigung und Übernacht-Service

ist Augenoptik Steyer auch zertifizierter Sehbehindertenspezialist. Ein besonderes Plus ist die Null-Zins-Finanzierung, mit der man seine neue Brille bequem in drei, sechs oder zwölf Monaten bezahlen kann.

Gut sehen und aussehen

Bei aller Technik haben die Optik-Profis von Augenoptik Steyer nicht nur die medizinisch-optischen Parameter im Blick, sondern auch die modischen und funktionalen Wünsche der Kunden. Als Extra kann auf Wunsch beispielsweise die neue randlose Brille eine individuelle Form und Größe erhalten. Für die individuelle Beratung zu modischen Trends nimmt sich das Team gern Zeit. Schließlich sei das Leben einfach zu bunt, um es nicht scharf zu sehen, sind sich Sylvia Strohbusch und Michaela Lange einig.

Augenoptik Steyer GmbH
Vierradener Straße 35 • 16 303 Schwedt/Oder • Tel. 0 33 32/2 34 34
Am Marktkauf • 17 291 Prenzlau • Tel. 0 39 84/66 25
www.augenoptik-steyer.de

Retter in Blau gehören ins Scheinwerferlicht



Viele Jahre war das THW auch treuer Begleiter und Mitstreiter bei der Heideralley.

Letztes Jahr feierte der Ortsverband Prenzlau des Technischen Hilfswerks sein 25-jähriges Bestehen. Lautstark, publikumswirksam und unübersehbar, denn schließlich hatte man im Sommer zur „Blauen Meile“ an die Uckerpromenade eingeladen. Da konnte man Einblick nehmen, hinter die Kulissen schauen, sich informieren. Denn im Gegensatz zu den anderen Rettungskräften kommen die THW-Mitglieder sonst eher weniger in der Region zum Einsatz. Ihr Wissen, ihre Fähigkeiten sind in besonderen Situationen gefragt. So waren sie beispielsweise 2021 im Ahrtal und halfen bei der deutschlandweit bislang schlimmsten Naturkatastrophe vor Ort mit Rettungs- und Bergungsarbeiten. Doch nicht nur hier, sondern auch bei anderen Einsätzen hatte der

Eisenhüttenstadt beim Hochwassereinsatz an der Oder. Auch hier waren die Helfer aus Prenzlau vor Ort.

Ortsverband unter Beweis gestellt, dass seine Mitglieder imstande sind, herausfordernde Aufgaben zu lösen, in Notsituationen zu helfen. So beispielsweise bei der Stromversorgung, dem Bau von Notunterkünften, der Versorgung Hilfsbedürftiger. Insgesamt rund zwei Dutzend Mitglieder gehören in Prenzlau zur THW-Truppe. Viele Jahre leitete Ilona Köster den Verband, bevor sie Anfang des Jahres die Leitung an Dirk Wagner abgab. Sie mag das nicht hören, doch hat sie Verdienste um das THW in der Uckermark-Kreisstadt. Und zwar nicht geringe. Die Prenzlauer sind eine feste und verlässliche Größe im Bereich des Brand- und Katastrophenschutzes. Mit dem Zugtrupp, der Ber-



Beim Agenda-Diplom haben Ilona Köster (vorn im Bild) und die THWler aus Prenzlau immer mitgemacht.



Tag der offenen Tür auf dem Verbandsgelände in der Güstower Straße. Die THWler zeigen ihr Können.

gungsgruppe, der Fachgruppe Notversorgung/Notinstandsetzung kamen und kommen sie immer wieder bei der Bewältigung von Hochwasser- oder Brandkatastrophen, bei verheerenden Stürmen oder der notwendigen Rettung in/aus großer Höhe in Prenzlau, der Uckermark und deutschlandweit zum Einsatz. „Es ist wichtig, Engagement wahrzunehmen, anzuerkennen und zu würdigen. Das THW Prenzlau verdient es, ins Scheinwerferlicht gerückt zu werden“, betont Bürgermeister Hendrik Sommer. „Wenn sie gebraucht werden, sind sie da“, sagt er mit Blick auf die Retter in Blau und meint damit nicht nur Einsätze, bei denen sie in den Ernstfallmodus umschalten müssen. „Ich erinnere mich an die vielen Jahre, in denen sie die Kulissen beim Histrispektakel schoben, in Windeseile Umbauten auf der Bühne vornahmten und dann auch noch die Versorgung der Spektakeldarsteller mit selbst gemachtem Kartoffelsalat und schmackhaften Bouletten übernahmen.“ Oder die Heideralley, bei der das THW jedes Jahr Seite an Seite mit den Jugendwehren der Stadt mitmacht. „Auch beim Kinderfest im Seebad sind sie nicht wegzudenken. Ebenso wie bei vielen anderen Veranstaltungen vor Ort, wo sie sich präsentieren und zeigen, dass sie eng und gut mit allen anderen Akteuren zusammenarbeiten.“ Dabei sind all die zusätzlichen Aufgaben Kraftakte. Denn der Ortsverband Prenzlau ist für die gesamte Uckermark zuständig, wird aber auch nach weiter weg gerufen – so beispielsweise zur Deichverteidigung nach Überschwemmungen in Sachsen-Anhalt.

Das Technische Hilfswerk ist die Zivilschutz- und Katastrophenschutzorganisation des Bundes. Deutschlandweit sind im THW 80.000 Helferinnen und Helfer sowie 15.000 Junghelferinnen und Junghelfer organisiert. Dem Prenzlauer Ortsverband unter der Leitung des Ortsbeauftragten Dirk Wagner gehören 25 Erwachsene und sieben Junghelferinnen und Junghelfer an. Zu den Aufgaben des Ortsverbandes gehören die Technische Hilfeleistung – mit Handwerkszeug oder kleinen Geräten wie beispielsweise Trennschleifer, Kettensäge sowie mit großen Gerätschaften wie Pumpen, Stromerzeuger. Zum Einsatz kommt das THW beispielsweise bei der Ausleuchtung von Einsatzstellen und bei der Trümmerbeseitigung, der Schaffung von Zugängen, der Einsturzicherung, in der Damm- und Deichsicherung beim Hochwasserschutz sowie bei Überschwemmungen. Insbesondere im letzteren Fall ist der Prenzlauer Ortsverband in der Stadt sowie uckermarkweit bereits mehrmals zum Einsatz gekommen. Ansonsten kommt das THW vor allem bundesweit zum Einsatz oder auch im Ausland, wobei der weltweite Einsatz möglich ist.

Das THW hat bundesweit die gleichen Organisationsstrukturen. In Prenzlau gibt es neben dem Zugtrupp und der Bergungsgruppe seit einigen Jahren die Einheit Notinstandsetzung und Notversorgung – Fachgruppe N. Ihr obliegt unter anderem die Aufgabe der Treibstoffversorgung. Dies ermöglicht neben der eventuell erforderlichen Notstromversorgung beispielsweise die Unterstützung der Feuerwehr bei Einsätzen in Waldbrandgebieten, wo das THW die Aufgabe der Wasserbereitstellung und Treibstoffversorgung übernehmen kann.

Um das alles zu stemmen, muss man fit sein. Jeden dritten Samstag im Monat treffen sich die Mitglieder des Ortsverbandes zum ganzjährigen Ausbildungsdienst. Hinzu kommen überregionale Fachlehrgänge und natürlich die Arbeit mit dem Nachwuchs, den Junghelfern. Die sind zwischen zehn und 17 Jahren alt und treffen sich ebenfalls einmal im Monat. „Seit vielen Jahren gehört das THW in Prenzlau auch zu den Partnern bei Agenda-Diplom und Agenda-Plus. Zum einen, weil es eine gute Möglichkeit der Werbung für die eigenen Aktivitäten ist, zum anderen aber auch, weil man hier weiß, wie wichtig Angebote für Kinder und Jugendliche sind.“

Technisches Hilfswerk
Ortsverband Prenzlau
Güstower Straße 13 • 17 291 Prenzlau
Tel. 03984/83 31 60 • ov-prenzlau@thw.de
www.ov-prenzlau.thw.de

Ausbildung Mit Zukunft

Berufsvorbereitung · Erstausbildung · Fortbildung · Weiterbildung

UNSER ANGESOT

- Weiterbildung
- 3D-Druck-Schulung
- Robotics
- CNC-Technik
- Schweißausbildung
- Pflegeausbildung
- Gabelstaplerpass
- TSM-Schein
- Berufsvorbereitung
- Verbundausbildung
- Berufliche Erstausbildung
- Berufsfrühorientierung für Schüler
- Agenda-Diplom

Und viel weitere Angebote.

Gestalte
Deine
Zukunft!

Berufsbildungsverein Prenzlau e. V. • Brüssower Allee 60 • 17291 Prenzlau • www.bbvp.de

- ☎ 03984 8722-0
- ☎ 03984 8722-44
- ✉ info@bbvp.de
- 🌐 www.bbvp.de



DAS ZIEL

- Kompetenzen stärken
- Wissen erweitern
- Berufliche Träume angehen
- Integration in den Ausbildungs- und/oder Arbeitsmarkt

UNSER TEAM

- arbeitet Lösungsorientiert
- bietet Unterstützung und Hilfe in jeder Situation
- vermittelt Kenntnisse
- bereitet gezielt auf Prüfungen vor

Angermünder Bildungswerk e.V.: Hilfe, Aktivierung, Qualifizierung und Integration

Die vielen Angebote für unterschiedlichste Lebenslagen und Themen spiegeln etwas wider: einen Bedarf an Unterstützung, Beratung und Qualifizierung, der in den letzten Jahren gewachsen ist. Zu den Akteuren, die in Prenzlau unterwegs sind, gehört das Angermünder Bildungswerk e.V. Längst beschreibt der Ortstitel nur noch den Hauptsitz des vielfältig aufgestellten Vereins, der Bildungseinrichtung und anerkannter Träger der freien Jugendhilfe ist. „In Prenzlau liegt unser Schwerpunkt in den Bereichen Aktivierung und Integration, aber auch Qualifizierung gehört dazu.“ Inka Grieser ist stellvertretende Geschäftsführerin beim ABW und beschreibt die Projekte, die das ABW in Prenzlau umsetzt: „In der Franz-Wienholz-Straße bieten wir Interessierten die Möglichkeit, den Schulabschluss nachzuholen. Weiterhin führen wir ein Aktivierungsangebot für arbeitssuchende Menschen durch. Wir unterstützen sie unter anderem bei der Job-Suche, vermitteln Praktika, begleiten sie in unterschiedlichen Problemstellungen.“ Mit der Oberschule „Carl Friedrich Grabow“ gibt es ein Kooperationsprojekt: „Schülerinnen und Schüler der neunten und zehnten Klasse, die Schwierigkeiten in der Schule haben, werden an zwei Tagen in unseren Projekträumen von Lehrkräften ihrer Schule unterrichtet, drei Tage pro Woche arbeiten sie praktisch“, so Grieser. Es geht darum, die neunte Klasse erfolgreich abzuschließen, um dann vielleicht auch die Option der zehnten Klasse zu haben. „Dabei geht es vor allem um den Aus-



Nachhaltigkeit steht hoch im Kurs: Regelmäßig wird zum Repair-Café eingeladen.

bau der Sozialkompetenzen“, beschreibt sie den Dreh- und Angelpunkt, der deutlich macht, was viele junge Menschen noch brauchen. Ähnlich ist der Ansatz des Projektes „Gemeinsam zum Ziel“. Junge Menschen bis zum 27. Lebensjahr erhalten hier Unterstützung im Lebensalltag; es werden soziale und psychische Herausforderungen gemeinsam bearbeitet, mit dem Ziel, den Weg in Richtung einer Ausbildung oder einer Arbeit zu ebnet. Die Unterstützung, um bei den alltäglichen Herausforderungen zu bestehen, schwingt bei allen diesen Angeboten mit. Genauso wie bei „Job Aktiv“, einem Aktivierungsangebot des Jobcenters, welches das ABW am Vorstadtbahnhof umsetzt. Dieses Angebot fängt ganz individuell mit der Frage nach den eigenen Bedürfnissen, der persönlichen Lebenssituation an. Gemeinsam wird erarbeitet, wo Stärken liegen und auf welche Weise Aktivierung, Qualifizierung und Integration möglich wird. Es gibt, so Inka Grieser, viele positive Beispiele, wo Men-

schen mit unterschiedlichen individuellen Voraussetzungen ihren Weg gefunden haben. „Auch wenn der Eine oder die Andere noch nicht erreicht werden konnte, zählt jeder noch so kleine Erfolg. „So sind wir in Prenzlau außerdem mit der Schwangerenkonfliktberatung, dem Angebot ‚Lebensstart‘ in den frühen Hilfen und mit der ‚Familienbande‘ im Bürgerhaus am Georg-Dreke-Ring vertreten. An der Hackert-Schule und an der Grabow-Schule setzen wir die Schulsozialarbeit um und seit diesem Jahr führen wir das Projekt ‚Lerngruppe plus‘ an der Artur-Becker-Schule durch. Weiterhin laden wir Kinder und Jugendliche mit dem Projekt ‚freiRAUM – MINT-Bildung und Makerspaces in der Uckermark‘ ein, sich spielerisch mit Technik zu beschäftigen. Das findet im GLASHAUS statt und bietet sogar einmal monatlich ein Reparaturcafé an“ so Grieser weiter.



Mit freiRaum ist das ABW jede Woche im Glashauss vor Ort, um junge Leute für Technik zu begeistern.

Angermünder Bildungswerk e.V. in Prenzlau
www.abw-angermuende.de • Tel. 0331/296978100 oder facebook & instagram

Veranstaltungskalender der Stadt Prenzlau

April

04.04.	Nacht der Bibliotheken	Dominikanerkloster
05.04.	Seifenkistenrennen	Bundeswehrgelände
05.04.	Tag der offenen Tür	Bundeswehrgelände
05.04.	AC/DC Tribute Show	Uckerseehalle
11.04.	Konzert mit Used	Jacobikirche
12.04.	2. Prenzlauer See-Gang	Uckerstadion
12.04.	„Prenzlau Tanzt!“	Party Uckerseehalle
16.04.	FrühlingsErwachen	Uckerseehalle
17.04.	Osterfeuer	Dörphus Seelübbe
17.04.	Osterfeuer	Blindow
17.04.	Osterfeuer	Schönwerder FFW
17.04.	Osterfeuer	Klinkow/Basedow FFW
18.04.	Karfreitagskonzert	St. Nikolaikirche
19.04.	Osterfeuer	Dedelow
19.04.	Osterfeuer	Alexanderhof
19.04.	Osterfeuer	Dauer
21.04.	Ostern im Seepark	Seepark
26.04.	UckerMarsch	Start/Ziel: Sonnenkap
27.04.	Blaueierschwimmen	Seebad
30.04.	Prenzlau is(s)t? ...	Stadtmission/Basecamp
30.04.	KneipenMeile	teilnehmende Restaurants

Mai

01.05.	Grüne Meile	Seepark
03.05.	Automeile	Innenstadt
03.05.	B-Come Party	Seeparkbühne
10.05.	Young City Meile	Innenstadt
10.05.	Uckerseeregatta	Seebad
10.05.	Bee Gees Show	Seeparkbühne
10.05.	Trecker Treck	Güstow
17.05.	Igelfest der Wohnbau	Bürgerhaus
17.05.	Silent Party	Uckerseehalle
29.05.	Herrentagsparty u. Hüpfburgenspaß	Nordufer
29.05.-08.06.	MarienJahrMarkt	Innenstadt
31.05.	Flohmarkt	Dedelow
31.05.	Seebadparty	Seebad

Juni

01.06.	Kinderfest	Blindow
05.06.	Straßenstaffeltag	Innenstadt
06.06.	SommerKino im Seebad	Seebad
07.06.	Stadtfest	Innenstadt
07.06.	Pfingstbaum aufstellen	Seelübbe
13.06.	Musik zur Abendstunde	Dominikanerkloster
14.06.	Kinderfest	Seebad
14.06.	Schlagernacht mit Kerstin Ott	Seeparkbühne
14.06.	Sport- und Familienfest	Schönwerder
21.06.	Lange Nacht der offenen Kirchen	
22.06.	Erlebnistag im Kloster	Dominikanerkloster
25.06.	Sommerkino für Kids und Teens	Seepark
25.06.	Prenzlau is(s)t? ...	Glashaus
28.06.	Dorffest	Blindow
29.06.	Hüpfburgenspaß	Nordufer

Juli

04.07.	SommerKino im Seebad	Seepark
05.07.	Kindertheaterfest	Dominikanerkloster
05.07.	Klassik am Weinberg	Seepark
05.07.	Gartenfest	Gartensparte Apfelblüte
05.07.	Dorffest	Dauer
11.07.	Konzert in der Jacobikirche	Jacobikirche
12.07.	Drachenboot-Cup	Bootshaus PSV
12.07.	Seebadparty	Seepark
16.07.	Sommerkino für Kids und Teens	Seepark
20.07.	Hüpfburgenspaß	Nordufer
26.07.	Waterloo – The ABBA Show	Seeparkbühne

August

01.08.	SommerKino im Seebad	Seebad
02.08.	Seebadparty	Seebad
13.08.	Sommerkino für Kids und Teens	Seepark
22.08.-24.08.	Streetfood-Festival	Seepark
27.08.	Prenzlau is(s)t? ...	Bürgerhaus
29.08.	SommerKino im Seebad	Seebad
30.08.	Seebadparty	Seebad
30.08.	Dorf- und Erntefest	Schönwerder
31.08.	Rekordversuch Wasserbombenschlacht	Marktberg

September

06.09.	Stereoact-Mega Open Air	Seeparkbühne
10.09.	Sommerkino für Kids und Teens	Seepark
12.09.-19.09.	Nudlwoche	teilnehmende Restaurants
13.09.	Nachtflohmarkt	Uckerseehalle
13.09.-14.09.	Dorf- und Erntefest	Seelübbe
19.09.	Herbst- und Vereinsmeile	Innenstadt
19.09.-21.09.	Historienspektakel	Freilichtbühne
20.09.	Erntedankfest	Alexanderhof
27.09.	Herbstfest	Dauer
27.09.	Dorffest	Klinkow/Basedow

Oktober

02.10.	Herbstfeuer	Blindow
04.10.	20. Hügelmarathon	Uckerpromenade
04.10.	Oktoberfest	Uckerseehalle
10.10.	Konzert in der Jacobikirche	Jacobikirche
11.10.	Herbstfest der Senioren	Uckerseehalle
18.10.	Technoparty	Uckerseehalle
29.10.	Prenzlau is(s)t? ...	Ort wird noch bekanntgegeben
30.10.	Halloween	Schönwerder FFW
31.10.	Halloween im Seepark	Seepark
31.10.	Halloween	Blindow
31.10.	Halloween-Feier	Klinkow/Basedow FFW

Veranstaltungskalender (Forts.) Redaktionsschluss 14.03.2025

November

01.11.	Kinder-Halloweenparty	Uckerseehalle
01.11.	Halloween-Night	Uckerseehalle
02.11.	Kunsthandwerkermarkt	Uckerseehalle
02.11.	Hubertusmesse	Seelübbe
07.11.	Lampionumzug der Kitas und Horte	
08.11.	Anglügen im Seepark	Seepark
11.11.	Martinsfest	Schönwerder
15.11.	Rathaussturm	Rathaus
15.11.	90er Jahre Party	Uckerseehalle
22.11.	Zukunftsbuddeln	Stadtforst
29.11.-30.11.	Adventsmarkt	Dominikanerkloster
29.11.-14.12.	Prenzlauer Weihnachtsmarkt	Innenstadt
30.11.	Adventsgrillen der FFW	Klinkow/Basedow

Dezember

29.11.-14.12.	Prenzlauer Weihnachtsmarkt	Innenstadt
06.12.	Frank Schöbel Konzert	Uckerseehalle
06.12.	Nikolaussingen mit Grillen durch FFW	Freilichtbühne Dauer (bei schlechtem Wetter Gemeindesaal)
06.12.	Plätzchenbäckerei	Schönwerder Gemeindehaus
06.12.	Senioren Weihnachtsfeier	Klinkow/Basedow
07.12.	Adventsmarkt	Blindow
17.12.	Prenzlau is(s)t? ...	Ort wird noch bekanntgegeben
21.12.	Waldweihnacht	Stadtforst
25.12.	Weihnachtsparty	Uckerseehalle
31.12.	Silvesterparty	Schönwerder Gemeindehaus



Wir in Prenzlau

Prenzlau-App

DEINE STADT IN DER TASCH

Die App zum Mitlesen, Mitmachen und Mitgestalten
Aktuelle Nachrichten, Veranstaltungen, Adressen und Services.

Hier kostenlos runterladen:



gefördert durch:



Unternehmen in Prenzlau

Alarm- und Überwachungssysteme

grabbert Elektronik GmbH Sven Grabbert	Brüssower Allee 92 17 291 Prenzlau	Tel. 0 39 84/80 18 58 Fax 0 39 84/80 18 59	siehe Seite 30
			info@grabbert-elektronik.de www.grabbert-elektronik.de

Arbeiterwohlfahrt

Arbeiterwohlfahrt Betreuungsdienste gGmbH Simone Tetzlaff	Dr.-Wilhelm-Külz-Str. 13a 17 291 Prenzlau	Tel. 0 39 84/8 33 37 36 Fax 0 39 84/8 34 95 83	siehe Seite 30
			simone.tetzlaff@awo-betreuungsdienste.de

AWO Kreisverband Uckermark e.V.	Klosterstraße 14c 17 291 Prenzlau	Tel. 0 39 84/8 65 80	siehe Seite 32 www.awo-uckermark.de
--	--------------------------------------	----------------------	--

Ausbildung in der Pflege

Ambulante Pflege & Service GLG mbH	Stettiner Straße 121 17 291 Prenzlau	Tel. 0 39 84/3 33 02	siehe Seite 29 bewerbung.pflege@glg-mbh.de www.glg-karriere.de
---	---	----------------------	--

Berufsausbildung

Berufsbildungsverein Prenzlau e.V.	Brüssower Allee 60 17 291 Prenzlau	Tel. 0 39 84/8 72 20 Fax 0 39 84/8 72 244	siehe Seite 36 info@bbvp.de www.bbvp.de
---	---------------------------------------	--	---

Elektroinstallation

Elektro-Gottschalk GmbH Aline Gottschalk	Freyschmidtstraße 1 17 291 Prenzlau	Tel. 0 39 84/8 74 1 33 50	agottschalk@elektro-gottschalk.de
--	--	---------------------------	-----------------------------------

Energieversorgung

Stadtwerke Prenzlau GmbH	Freyschmidtstraße 20 17 291 Prenzlau	Tel. 0 39 84/85 30	siehe Seite 14, 42 www.ucker-net.de www.stadtwerke-prenzlau.de
---------------------------------	---	--------------------	--

ENERTRAG AG	Gut Dauerthal 17 291 Dauerthal	Tel. 08 00/6 45 90	siehe Seite 18-19 enertrag@enertrag.com www.enertrag.com
--------------------	-----------------------------------	--------------------	--

Geldinstitut

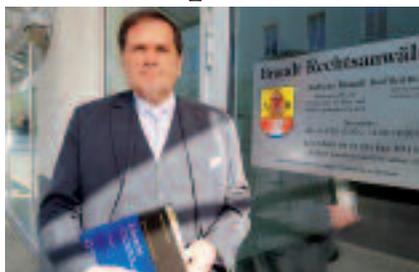
Sparkasse Uckermark	Georg-Dreke-Ring 62 17 291 Prenzlau	Tel. 0 39 84/3 65 98 00	siehe Seite 8 www.spk-uckermark.de
----------------------------	--	-------------------------	---------------------------------------

VR-Bank Uckermark-Randow eG	Friedrichstraße 2a 17 291 Prenzlau	Tel. 0 39 84/36 30	siehe Seite 48 www.vrb-uckermark-randow.de
--	---------------------------------------	--------------------	---

Hauskrankenpflege

Pflegedienst Sylvia Matthes GmbH	Turmcarreé, Stettiner Straße 5 17 291 Prenzlau	Tel. 0 39 84/7 18 09 50	siehe Seite 24-25 info@mattespflge.de www.mattespflge.de
---	--	-------------------------	--

Wir kämpfen für Ihr Recht



Rechtsanwalt Brandt mit seinem Team ist in Prenzlau und Schwedt als Fachanwalt für Mietrecht und Wohnungseigentumsrecht inklusive Immobilien- und Nachbarrecht für Sie da.

Auch bei

- Erbrecht (Testament, Erbschein, Testamentvollstreckung und Nachlass)
- Schadenersatzforderungen (u. a. Verkehrsunfälle, Verbrechenopfer und Arzthaftung)
- Strafrecht (inklusive Opferrecht)

Brandt Rechtsanwälte
Friedrichstraße 16-26 • 17 291 Prenzlau
Tel. 0 39 84/83 19 73

Kanzlei Schwedt
Vierradener Straße 38 • 16 303 Schwedt
Tel. 0 33 32/29 11 88

www.rechtsanwalt-uckermark.de

Krankenhaus

Kreis Krankenhaus Prenzlau	Stettiner Straße 121 17 291 Prenzlau	Tel. 0 39 84/3 30	siehe Seite 27 www.krankenhaus-prenzlau.de www.glg-gesundheit.de
-----------------------------------	---	-------------------	--

Optiker

Augenoptik Steyer GmbH Danny Steyer	Seelübber Weg 3 Am Marktkauf 17 291 Prenzlau	Tel. 0 39 84/66 25	siehe Seite 33 augenoptiksteyer@swwschwedt.de www.augenoptik-steyer.de
---	--	--------------------	--

Rechtsanwalt

Brandt Rechtsanwälte	Friedrichstraße 16-26 17 291 Prenzlau	Tel. 0 39 84/83 19 73	siehe Seite 40 www.rechtsanwalt-uckermark.de
-----------------------------	--	-----------------------	---

Steuerberater

R. Hemsing & Partner Steuerberater mbH	Kietzstraße 38 17 291 Prenzlau	Tel. 0 39 84/8 72 30	prenlau@stb-hemsing.de
---	-----------------------------------	----------------------	------------------------

Taxi- und Busverkehr

Taxi & Busverkehr Höft	Winterfeldtstraße 57 17 291 Prenzlau	Tel. 0 39 84/83 58 15 Mobil 01 72/8 57 16 84	siehe Seite 44 www.taxi-hoeft.de
-----------------------------------	---	---	-------------------------------------

Trinkwasser- und Abwasserentsorgung

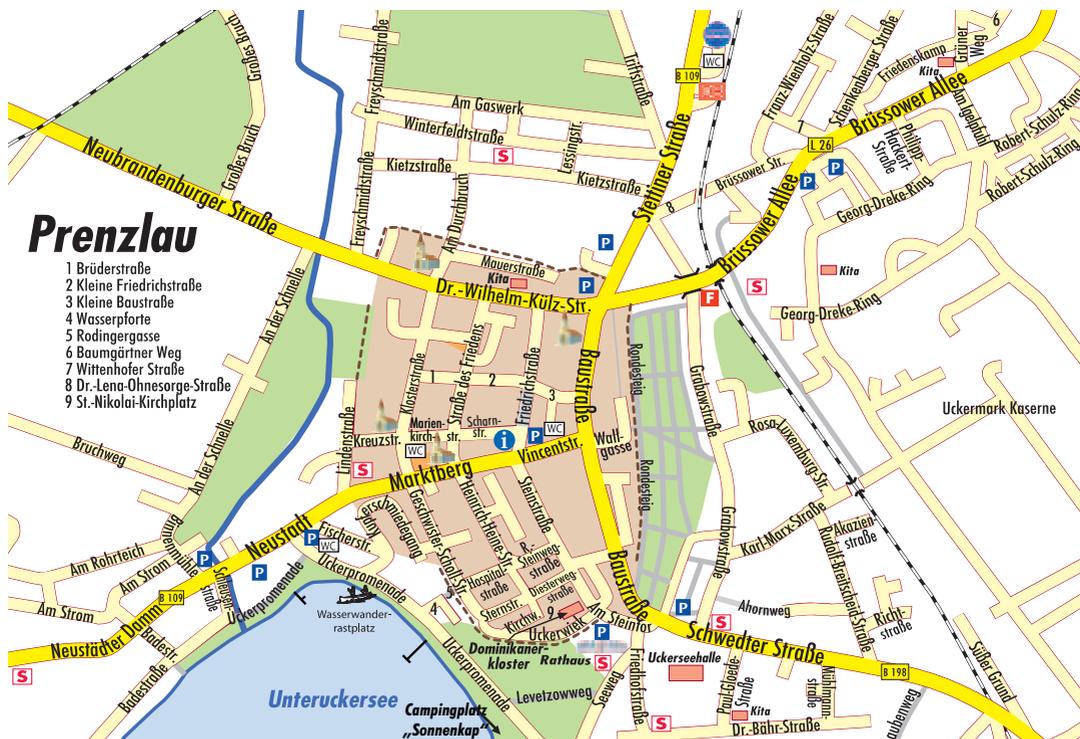
Nord-Uckermärkischer Wasser- und Abwasser- verband (NUWA) Hendrik Sommer	Freyschmidtstraße 20 17 291 Prenzlau	Tel. 0 39 84/85 35 55 Fax 0 39 84/85 35 99	info@nuwa.de
--	---	---	--------------

Wohnungsgesellschaften

Komunales Wohnungs- unternehmen Prenzlau-Land GmbH	Kietzstraße 43 17 291 Prenzlau	Tel. 0 39 84/80 18 55	siehe Seite 3 www.kwupz.de
---	-----------------------------------	-----------------------	-------------------------------

Wohnbau GmbH Prenzlau	Friedrichstraße 41 17 291 Prenzlau	Tel. 0 39 84/85 57 73	siehe Seite 10-11 vermietung@wohnbau-prenzlau.de www.wohnbau-prenzlau.de
------------------------------	---------------------------------------	-----------------------	--

Wohnungsgenossenschaft Prenzlau eG	Marktberg 12 17 291 Prenzlau	Tel. 0 39 84/8 70 20	siehe Seite 2, 20 www.wg-prenzlau.de
---	---------------------------------	----------------------	---



SCHNELL. SCHNELLER. UCKERNET.

INTERNET FERNSEHEN TELEFONIE

IM HIGH-SPEED-NETZ



UckerNet
IHR REGIONALER
ANBIETER FÜR
PRENZLAU UND
TEMPLIN

Highspeed
bis zu
1 GBit/s
FERNSEHEN • INTERNET • TELEFONIE

UckerNet

Genial regional!

HIER WERDEN SIE GERN BERATEN
UckerStrom[®] Markt
PRENZLAU + TEMPLIN

WEITERE INFORMATIONEN ERHALTEN SIE AUCH UNTER www.ucker-net.de • Telefon 03984 853-9

Gebündeltes Wissen rund um Prenzlau

Mancherorts heißt es Touristinformation. In Prenzlau steuert man zum Kauf von Plänen, Tickets und Souvenirs die Stadtinformation an. „Der Name passt auch viel besser. Denn wir sind für die Einheimischen wie auch die Touristen eine wichtige Anlaufstelle in der Stadt“, sagt Antje Lang. Die Leiterin der Stadtinfo spricht deshalb selbst von einer Serviceeinrichtung und nennt ihren Arbeitsort einen Informationsknotenpunkt für Einheimische und Gäste. „Bei uns findet man die Informationen aus und über Prenzlau sowie die Umgebung gebündelt und kompakt. Wir geben Auskünfte und Tipps zu Freizeit und Kultur, empfehlen Wander- und Radtouren, Stadt- und Sonderführungen und Ausflugsziele. Wer es individuell mag, dem stellen wir auch gern ein Paket zusammen“, so Lang. Für eine Vielzahl von Veranstaltungen kann man hier Tickets erwerben. „Die Übersicht dafür findet man in der Veranstaltungsdatenbank des Landes Brandenburg. Nutzer der Prenzlau-App bekommen sie direkt aufs Handy und auch auf unserer Homepage ist sie abrufbar.“ Doch Lang und ihr Team wissen, dass nicht alle alles per Smartphone erledigen wollen. „Selbstverständlich gibt es deshalb bei uns viele Informationen auch auf analogem Wege.“ Egal, ob es sich um Musik, Sport, Tanz, Klassik, Lesungen oder Kabarett handelt. „Und das nicht nur die Spielstätten in Prenzlau betreffend, sondern uckermarkweit und teilweise auch deutschlandweit.“ Ein weiterer wichtiger Grund, um die Stadtinfo anzusteuern, ist für viele der Verkauf von City-Gutscheinen. „Denn die gibt es exklusiv bei uns“, heißt es über die beliebte Geschenkidee, mit der man zudem noch lokale Händler und Gewerbetreibende unterstützen kann.

Während früher die Vermittlung von Unterkünften noch einen großen Teil der Zeit der Mitarbeiterinnen beanspruchte, hat sich dies mittlerweile überwiegend auf die vorhandenen Buchungsplattformen verlagert.

Zahlreiche Publikationen, vom Urlauberkatalog bis hin zu einer Vielzahl von Flyern, liegen zur Mitnahme bereit.



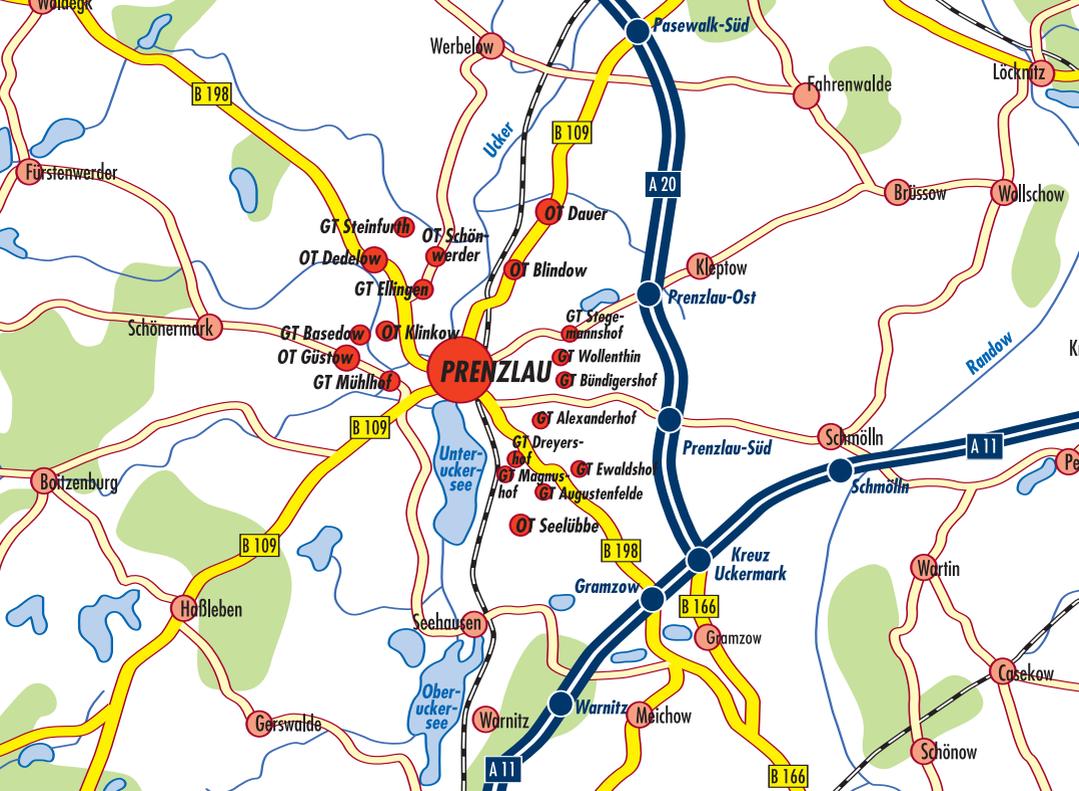
Simone Dethloff, Antje Lang und Diana Ortman (v.l.n.r.) sind für Einheimische und Gäste gleichermaßen kompetente Ansprechpartnerinnen.

men verlagert. „Das bedeutet jedoch nicht, dass die Arbeit für uns weniger wird. Im Gegenteil. Denn alle vorhandenen Angebote online einzupflegen, digital aufzubereiten und regelmäßig zu aktualisieren ist ebenfalls sehr aufwändig. Hinzu kommen eigene Formate und Projekte wie beispielsweise die Arbeit an Publikationen. Den größten Teil der Arbeit nehmen die Kundengespräche inklusive Beratung und Verkauf ein. Hierfür haben wir in den Wintermonaten an sechs Tagen in der Woche geöffnet und im Sommer die ganze Woche einschließlich Wochenende.“

In einer Zeit, in der viel digital läuft, sind die Mitarbeiterinnen der Stadtinformation vor allem dann gefragt, wenn die Gäste besondere Fragen haben, Insider Tipps wünschen. „Das ist sehr vielfältig und reicht von der Frage nach der idyllischen Badestelle, an der man nicht oder kaum auf andere Menschen trifft bis hin zu den Orten, wo man die schönsten Sonnenuntergänge erleben kann.“ Darüber hinaus geht es immer wieder auch um die Vermittlung von Ansprechpartnern und Kontakten. „Für uns bedeutet dies, dass wir uns ständig auf dem Laufenden halten müssen. Informationen sind alles. Deshalb laden wir auch immer wieder dazu ein, uns touristische Flyer, Prospekte und Informationen zu bringen, sodass wir diese auslegen und uns ganz am Rande auch selbst wieder ein bisschen schlauer machen können.“



Stadtinformation Prenzlau
Marktberg 2 • 17291 Prenzlau
Tel. 03984/75163 • stadtinfo@prenzlau.de
www.prenzlau-tourismus.de
Mai-September
Mo-Fr 10-18 Uhr • Sa-So 10-13 Uhr
Oktober-April
Mo-Fr 10-17 Uhr • Sa 10-12 Uhr



Taxi und Busverkehr Höft

Mit langjähriger Erfahrung im Bereich der kompetenten Personenbeförderung stimmen wir unser Angebot individuell auf Ihre Wünsche ab!

Ob im praktischen 9-Sitzer, in dem hochwertigen, reisebustauglichen 21-Sitzer oder dem komfortablen SUV für anspruchsvolle Kunden – mit unseren Fahrzeugen bleiben keine Wünsche offen!

Leistungen:

- Ausflüge, Tagesfahrten
- Stadtrundfahrten, • Reiseverkehr
- Einkaufsfahrten
- Schülerbeförderung, • Krankenfahrten

Taxi & Busverkehr Höft



Bahnstraße 20b • 17 291 PGöritz
Mobil 01 72/857 16 84
info@taxi-hoef.de • www.taxi-hoef.de



Nachwuchs im Museum gern gesehen

Geschichte kann, wenn sie gut aufbereitet ist, spannend sein. Diesem Anspruch suchen im Kulturhistorischen Museum des Dominikanerklosters die Museologinnen Dr. Katrin Frey und Julia Bost-Topp gerecht zu werden. „Es ist gar nicht so einfach, die Jüngsten mit einem Thema zu fesseln, sie zu begeistern“, weiß Dr. Kathrin Frey. Mit Blick auf die bevorstehende Sonderausstellung, die von Juni bis November dieses Jahres gezeigt wird, ist sie jedoch optimistisch. Schmunzelnd zeigt sie auf den Flyer: „Drauf geschissen 2.0. Eine kleine Kulturgeschichte des stillen Örtchens“ ist der Titel der Wanderausstellung, die in Prenzlau Station machen wird. „Da steckt viel drin. Auch Unterhaltsames.“ Es werde spezielle Führungen, für Kinder ein Quiz und für Schulen Projekt-Angebote geben. So, wie es das auch sonst im Museum gibt. Denn natürlich will man ganzjährig die jungen Besucher erreichen und sie für die Geschichte der Region interessieren. In den zurückliegenden Jahren wurden dafür verschiedene Formate entwickelt. „Es gibt für Grundschulen Rundgänge durchs Museum mit anschließendem Quiz. Dabei geht es um das Kloster und Prenzlaus Geschichte. Wir veranstalten Stadtrundgänge und kraxeln mit den Kindern auf den Steintorturm hoch, um auf die Stadt zu schauen. Darüber hinaus gibt es thematische Bastelaktionen, bei denen die Kinder beispielsweise alte Spiele kennen lernen und ausprobieren.“ Für viele ist der Ausflug mit der Schulklasse der erste Museumsbesuch überhaupt. Dr. Katrin Frey sagt: „Unser Ziel ist es, dass alle Kinder aus Prenzlau und Umgebung während der Grundschulzeit wenigstens einmal zu uns kommen.“ Geschichte ist nichts Abstraktes. Sie hat stattgefunden. Hier. Die Spuren sind noch heute zu



Auch das ist Beschäftigung mit Geschichte: Burgenbauern beim Agenda-Diplom. Die Beteiligung an der Sommerferienaktion gehört fürs Kulturhistorische Museum fest ins Programm.

finden, jeden Tag geht man daran vorbei. „Und es bleibt etwas. Nicht nur im Stadtbild, sondern beispielsweise auch in überlieferten Traditionen.“ Ganz individuell, zugeschnitten auf die jeweilige Klasse, auf besondere Interessen, können durch die Museologinnen Angebote unterbreitet werden. Die können durchaus auch etwas ausgefallener, besonders halt, sein. So, wie letztes Jahr beispielsweise, als es für eine Hortgruppe hieß: „Nachts im Museum“. Für die Kinder war es ein einmaliges Erlebnis, als sie mit Taschenlampen unterwegs waren und sich plötzlich ganz anders durchs Museum bewegen konnten. Doch nicht nur mit solchen Aktionen könne man die Jüngsten locken. Fasziniert sind sie meist auch, wenn sie die hier ausgestellten Waffen, die Schwurhände der Bürgermeister und Zeugnisse aus der Zeit der Ritter bestaunen können und ihnen dazu fesselnde Geschichten erzählt werden. Grundsätzlich jedoch weiß man im Museum, dass es in einer sich digital immer schneller verändernden Welt zunehmend schwieriger wird, das Interesse zu binden. Doch davon entmutigen lässt man sich nicht. „Und es gibt immer wieder tolle Momente mit den Kindern und auch Jugendlichen.“ Die kommen zwar seltener mit der ganzen Klasse, dafür aber individuell, wenn zum Beispiel Hilfe bei einer Facharbeit benötigt wird. Oder aber im Zusammenhang mit Ausstellungsprojekten, die mit Schulen zusammen realisiert werden. Und dann ist da – nicht zu vergessen – das Agenda-Diplom, bei dem das Museum, wie auch die anderen Bereiche des Hauses, jedes Jahr dabei ist und wo auch schon mal das eine oder andere neue Format in einer kleinen Gruppe getestet wird und man sich jedes Jahr auf neue Inhalte freuen darf.



Die Anne-Frank-Ausstellung im Kulturhistorischen Museum war ein Kooperationsprojekt mit Prenzlauer Gymnasiasten.

Dominikanerkloster Prenzlau • Kulturhistorisches Museum
Uckerwiek 813 • 17 291 Prenzlau • Tel. 03984/7 52 65
museum@dominikanerkloster-prenzlau.de



Adolf-Strater-Straße	F1	Heinrich-Heine-Straße	D4	Seeweg	D4
Ahornweg	D4	Hospitalstraße (12)	D4	Siedlungsstraße	E2
Akazienstraße	D4-E4	Karl-Marx-Straße	D4	Sperlingslust	E2-F2
Alexanderstraße	F5	Kastanienweg (5)	E2	Steinstraße	D4
Alfred-Hinrichs-Straße	E2-3	Kiefernweg (3)	F2	Sternstraße (4)	D4
Amselsteig	E2	Kietzstraße	C-D3	Stettiner Straße	D1-3
Am Durchbruch	D3	Kleine Baustraße	D3-4	Straße des Friedens	D3-4
Am Gaswerk	C3	Kleine Friedrichstraße (7)	D3	Süßer Grund	E4
Am Igelpfuhl	E3	Klosterstraße	C3-4	Tannenweg	E-F2
Am Krankenhaus	D1	Koppelweg (18)	A5	Thomas-Müntzer-Platz	D3
Am Rohrteich	B4-C4	Kreuzstraße (10)	C4	Triftstraße	D1-3
Am Sägewerk	A5	Kupferschmiedegang	C4	Uckerpromenade	C4-D5
Am Schäfergraben	D5-E5	Laubenweg	D5-E5	Uckerwiek	D4
Am Scharfrichtersee	E5	Leichensteig	E1-2	Umspannwerk	D1
Am Steintor	D4	Lessingstraße	D3	Vincenzstraße	D4
Am Sternberg (15)	D4	Levetzowweg	D4	Vogelsang	E2
Am Strom	B4-C4	Lindenstraße	C4	Vorstadtbahnhof	A4-4
Am Uckerstadion	D5	Marienkirchstraße (9)	C4	Wallgasse	D4
Angermünder Straße	E5-F5	Marius-Erikson-Straße (2)	D1	Walther-Rathenau-Platz	E2
Anlagen	B3-C4	Marktberg	C4	Walther-Rathenau-Straße	E2
An der Baumschule	E2-F2	Mauerstraße	D3	Wasserpforte	D4
An der Schnelle	C3-4	Max-Lindow-Straße (6)	D3	Wiesengrund	E2
An der Ucker	C4	Mittelweg (1)	D1	Winterfeldtstraße	C3-D3
Armaturenstraße	F1-2	Mühlenpforte	C4	Wittenhofer Straße	D3
Automeile	D1	Mühlmannstraße	D4	Wollenthin	F2
Badestraße	C4	Neubrandenburger Str.	B2-C3		
Baumgärtner Weg	E2-3	Neustadt	C4		
Baustraße	D3-4	Neustädter Damm	B4		
Bergstraße	D4	Neustädter Feldmark (19)	A5		
Berliner Straße	A5	Paul-Gloede-Straße	D4		
Binnenmühle	C4	Philipp-Hackert-Straße	E3		
Birkenweg	E5	Platanenallee	E2		
Blumenstraße	E1-2	Richard-Steinweg-Str. (11)	D4		
Bruchweg	B3-C4	Richtstraße	E4		
Brüderstraße	C3	Robert-Schulz-Ring	E3		
Brüssower Allee	D3-F1	Rodingergasse	D4		
Brüssower Straße	D3	Rondesteig	D4		
Buchenweg (4)	E-F2	Rosa-Luxemburg-Straße	D4		
Diesterwegstraße (14)	D4	Röpersdorfer Straße	A5		
Dr.-Bähr-Straße	D4	Rudolf-Breitscheid-Straße	D4-E4		
Dr.-Lena-Ohnesorg-Straße	D3	St. Nikolai Kirchplatz (17)	D4		
Dr.-Wilhelm-Külz-Str.	C-D3	Scharnstraße (8)	D4		
Drosselgasse	E2	Schenkenberger Straße	D3-E1		
Eibenweg	F2	Schleusenstraße	C4		
Erika-Kliemann-Weg	A5	Schulzenstraße (13)	D4		
Erlenweg	F3	Schwarzer Weg	E1		
Eschenweg	F2	Schwedter Straße	D4-E5		
Feldstraße	E2	Seelüber Weg	E5		
Fichtenweg	E2				
Fischerstraße	C4				
Fliederweg	E3				
Fohlenbruch	B4				
Franz-Wienholz-Straße	D3-E1				
Freyschmidtstraße	C3				
Friedenskamp	E3				
Friedhofstraße	D4-5				
Friedrichstraße	D3-4				
Frohe Zukunft	D2				
Gartenstraße	D2				
Gebüder-Hoffmann-Straße	F1				
Georg-Dreke-Ring	D3-E3				
Geschwister-Scholl-Str.	D4				
Gewerbstraße	D1				
Goethestraße	D5-E4				
Grabowstraße	D3-4				
Großes Bruch	C2-3				
Grüner Weg	E2				
Grüner Winkel	E1				
Grünower Chaussee	E5-F4				
Güstower Straße	A4				
Heideweg	A5				

Prenzlau

- 6 Max-Lindow-Straße
- 7 Kleine Friedrichstraße
- 8 Scharnstraße
- 9 Marienkirchstraße
- 10 Kreuzstraße
- 11 Richard-Steinweg-Straße
- 12 Hospitalstraße
- 13 Schulzenstraße
- 14 Diesterwegstraße
- 15 Am Sternberg
- 16 Sternstraße
- 17 St. Nikolai Kirchplatz

- 18 Koppelweg
- 19 Neustädter Feldmark

- 3 Kiefernweg
- 4 Buchenweg
- 5 Kastanienweg

www.einfach-jetzt-kredit.de



Mehr finanzielle Freiheit.
Einfach. Jetzt. Kredit.

Morgen
kann kommen.

Wir machen den Weg frei.

Welche Träume möchten Sie verwirklichen? Ist es der Kauf Ihres Lieblingsautos, ein begehrtes Motorrad oder ein neues E-Bike für Ausflüge? Vielleicht planen Sie, einen Pool bauen zu lassen oder die Welt zu bereisen? Sichern Sie sich jetzt Ihren persönlichen finanziellen Freiraum – ganz bequem von zu Hause aus online unter www.einfach-jetzt-kredit.de!

Wir sind für Sie da. **Personalisiert. Und Digital.**

